

JAHRESBERICHT

DES

KÖNIG WILHELMS-GYMNASIUMS

ZU

STETTIN

FÜR DAS

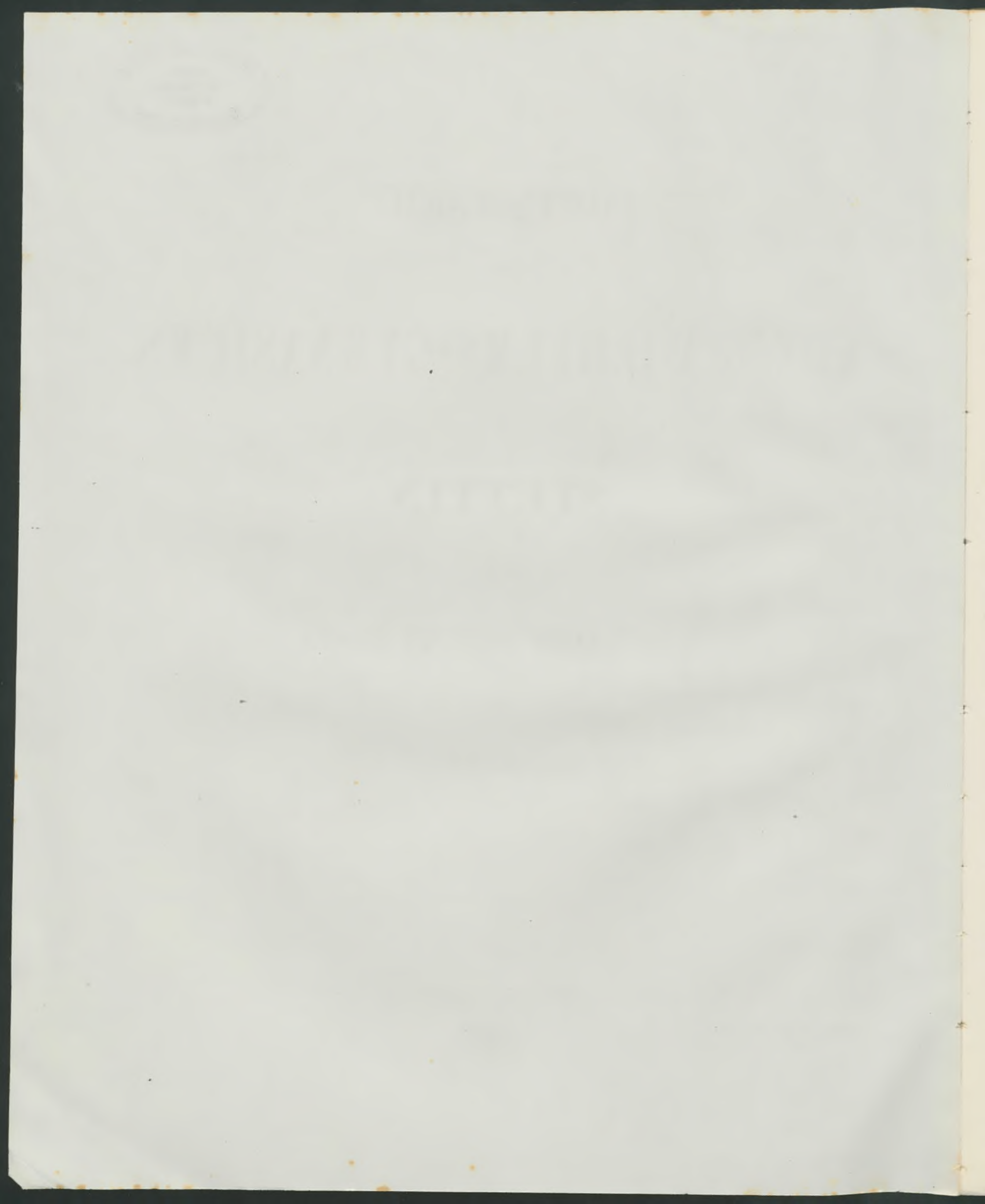
SCHULJAHR OSTERN 1903/4.

INHALT:

Schulnachrichten. Vom Direktor.

Druck von Herrcke & Lebeling in Stettin.

1904. Progr.-No. 175.



SCHULNACHRICHTEN

über das Schuljahr Ostern 1903/1904.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	Gymnasium.										Vorschule.			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	3	3	3	9
Deutsch und	3	3	3	3	2	2	3	2	3	26	8	7	5	20
Geschichtserzählungen	—	—	—	—	—	—	—	1	1		—	—	—	—
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20	—	—	—	—
Hebräisch (freiwillig)	(2		2)	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Englisch (freiwillig)	(2		2)	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17	—	—	—	—
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2	9	1	—	—	1
Mathematik und	4	4	4	4	3	3	2	—	—	34	—	—	—	—
Rechnen	—	—	—	—	—	—	2	4	4		4	4	4	12
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	(2 notfällig)			2	2	6	4	4	4	12
Zeichnen	(2 freiwillig)				2	2	2	2	—	10	—	—	—	—
Singen	1 gemischter Chorgesang									7				
	1 Chor (Unterstimmen)				1 Chor (Oberstim.)			2	2		1	1	1	3
Turnen		3		3	3*)	3*)	3	3	3	S.-S. 18 W.-S. 21	1	1	1	3
	(1 Vorturner im W.-S. u. Spiel im S.-S.)									1				
Zusammen	35 (6)	35 (6)	35 (6)	35 (2)	35 (2)	35 (2)	33 (2)	30	30	S.-S. 297 W.-S. 300	22	20	18	60

*) Im S.-S. vereinigt.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

No.	Lehrer.	Ordinariat.	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Vorschulklasse 1	2	3	Sa. der Stund.
1	Dr. Koppin, Direktor.	—	7 Lat.	6 Grch.											13
2	Dr. Haenicke, Professor.	U I		3 Dtsch. 7 Lat.				6 Grch.			3 Relig.				19
3	Dr. Lange, Professor.	O II			7 Lat. 6 Grch.	3 Franz.		2 Franz.							18
4	Dr. Textor, Professor.	O I	3 Dtsch. 6 Grch. 3 Franz.	3 Franz.			2 Franz.		2 Gesch.						19
5	Dr. Kind, Professor.	—	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			2 Natb.							20
6	Hahn, Professor.	U III		3 Gesch.			6 Grch.	8 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Erdk.						22
7	Dr. Meinhold, Oberlehrer.	O III	2 Relig. 3 Gesch. — 2 Hebräisch (O I u. U I)	2 Relig.	2 Relig. 3 Dtsch. 2 Hebr.		2 Relig. 2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.								23
8	Stiebeler, Oberlehrer.	V	2 Englisch (O I u. U I)		3 Franz. 2 Engl.				4 Franz.	2 Dtsch. 1 Gesch. 8 Lat.					22
9	Dr. Holsten, Oberlehrer.	U II				7 Lat. 6 Grch.	8 Lat.					3 Relig.			24
10	Dr. Hildebrandt, Oberlehrer.	IV				2 Relig. 3 Dtsch.		2 Dtsch.	2 Relig. 3 Dtsch. 8 Lat.	2 Relig.					22
11	Fauser, Oberlehrer.	—				4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Natk.	3 Math.	2 Math. 2 Rchn. 2 Natb. 3 Turn.						23
12	Dr. Röhrich, Oberlehrer.	VI			3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Dtsch.		2 Erdk.	3 Dtsch. 1 Gesch. 8 Lat. 2 Erdk.				24
13	Wilms, Zeichen- u. Vorschullehrer.	1	2 Zeichnen (O I bis U II)				2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.		8 Dtsch. 4 Rchn. 1 Hmtk. 1 Turn.			24
14	Meyer, Lehrer am Gymnasium.	—	3 Turnen (O I u. U I) — 1 Vorturner- und Spielstunde		3 Turnen (O II u. U II)		2 Schreiben (O III bis IV)			4 Rchn. 2 Ntrb. 2 Schrb. 3 Turn.	4 Rchn. 2 Ntrb. 2 Schrb.				28
15	im S.-S. Teichmann, Gesang- u. Vorschullehrer, im W.-S. Marquardt.	2	1 Chorsingen (Unterstimmen) (O I bis U II) — 1 gemischter Chorgesang				1 Chorsingen (Oberst.) (O III bis IV)			2 Sing.	2 Sing.	1 Sing.	3 Relig. 7 Dtsch. 4 Rchn. 4 Schrb. 1 Sing.	1 Sing.	28
16	Stielow, Turn- u. Vorschullehrer.	3					im S.-S. 3 Turn., im W.-S. 3 Turn.	3 Turn.			3 Turn.	4 Schrb.	1 Turn.	3 Relig. 5 Dtsch. 4 Rchn. 4 Schrb. 1 Turn.	im S.-S. 28, im W.-S. 31

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Oberprima. (Klassenlehrer: Professor Dr. Textor.)

1. Religion. Gelesen: Johannesevangelium Kap. 1—11 mit Ergänzung aus den Synoptikern; Wiederholung der Bergpredigt und der Gleichnisse; Römerbrief Kap. 1—8. Kirchengeschichte nach der Reformation. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit Erklärung der Confessio Augustana. 2 St. Nov. test. graece; Klix, Christl. Gesangbuch für Gymnasien; Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre, Heft 4. Meinhold. — **2. Deutsch.** Gelesen: Lessing, Nathan der Weise und aus der Hamburgischen Dramaturgie St. 1, 2, 10—12, 19, 73—81; Schiller, Die Räuber, Kabale und Liebe und Don Carlos; Goethe, Egmont, Iphigenie und Wahrheit u. Dichtung, B. 1—11; Shakespeare, Romeo u. Julia und Richard III. — Vorträge der Schüler im Anschluss an das Klassenpensum. — 2 Ausarbeitungen. Aufsätze: 1. a) Worin erinnert Schillers Kabale und Liebe an Lessings Emilia Galotti? b) Wie verhält sich in Schillers Jugenddramen die Tendenz zur Handlung? 2. Wenn ohne Hass und Streit die Menschen wären, Nie uns noch andre träf ein Missgeschick, Wie manche Tugend müssten wir entbehren! (Klassenarb.) 3. Wer ist schuld an Romeos und Julias Untergang? 4. Der Schild des Achill und Schillers Glocke. 5. a) Was ich werden möchte. b) Warum konnte Sokrates dem Tode ruhig entgegensehen? (Klassenarb.) 6. Vansen in Goethes Egmont, ein moderner Thersites. 7. Warum nennt Aristoteles die Dichtung philosophischer als die Geschichte? 8. S. Reifeprüfung. Zur Reifeprüfung Ostern 1904: Wie kommt es, dass in der Ilias Hektor unsere Teilnahme in höherem Masse gewinnt als Achilles? 3 St. Regeln u. Wörterverz. f. d. deutsche Rechtschreib. Textor. — **3. Latein.** Gelesen: Horaz, Sat. II 6 u. 9, Epist. I 1, 2, 5, 7, 9, 10, 14, 26 Oden aus B. I—IV in der Folge ihres inhaltl. Zusammenhanges, davon gelernt 3 Oden, einz. Str. u. Hexam.; Tacitus, Annalen I 1—14, 31—53, 55—71, II 5—26, 44—46, 53—55, 57—62, 69 - 73; Cicero, Tuscul. disput. B. I; Kursorisch Stücke aus Livius B. XXIII—XXX nach Jordans Auswahl (No. 31—44). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 5 St. Grammatik: phraseolog., stilist. u. synon. Wiederholungen u. Ergänzungen, Wiederholungen aus der Kasus- u. Moduslehre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch (37 Stücke). Alle 14 Tage 1 Übers. ins Lat., vierteljährl. 1 Übers. ins Deutsche; 2 Ausarbeitungen in d. Klasse. 2 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch T. V. Koppin. — **4. Griechisch.** Gelesen: Homer, Ilias XI 1—93, 248—98, 558—646, 804—48, XII 195—250, 430—71, XIV 153—296, 346—441, XV 1—148, 306—27, 343—414, 592—746, XVI 1—173, 199—305, 352—414, 684—867, XVII 424 - 58, 702—61, XVIII 1—38, 50—242, 369 —617, XIX 1 - 94, 137 - 144, 252—356, XX 490—503, XXI 1—135, 211—384, 520—611, XXII 1—515, XXIII 1—261, XXIV 1—23, 322—71, 440—533, 571—601, 621—76, 695—722, 777—804. Sophokles, Antigone. Thucydides I 1, 4, 5, 22, 24—31, 67, 70, 88—118, 128—38, 145—6, II 1 —10, 12—17, 41, 47—54, 59, 65, III 20—24, 52, 68. Plato, Kriton. Übungen im Extemporieren. Wiederholungen aus der Grammatik. — Alle 4 Wochen abwechs. 1 Übersetzung ins Deutsche u. 1 ins Griechische; 2 Ausarb. Gelernt zwei Chorgesänge aus der Antigone und Stellen aus dem Homer. 6 St. v. Bamberg, Griech. Schulgrammatik. Zur Reifeprüfung Ostern 1904: Plato, Gorgias c. 79. Textor. — **5. Französisch.** Gelesen: Molière, Malade imaginaire; O. Feuillet, Le roman d'un jeune homme pauvre; Guizot, Histoire de la civilisation en Europe (Rengersche Ausw.); syn., stilist. u. metrische Belehrungen. Grammatische Wiederholungen u. mündl.

Übersetzen ins Deutsche. Sprechübungen teils freier Art, teils über Gelesenes oder im Anschluss an die Wiederholungen aus dem Vokabular. — Alle 3 Wochen 1 schriftl. Klassenarbeit, meist abwechselnd Imitation und Extemporale; 2 dtsch. Ausarbeit. 3 St. Plötz-Kares, Sprachlehre; Meurer, franz. Vokabularium. Textor. — **6. Englisch** (freiw.). Gelesen: Macaulay, History of England III (mit Auslassungen); Shakspere, Macbeth; Gedichte aus Rauchs English Readings. Sprechübungen. Grammatik: Die notwendigsten Regeln nach Tendering; mündl. Übersetz. ins Englische. Alle 3—4 Wochen 1 schriftl. Übersetzung. 2 St. Tendering, Kurzgef. Lehrb. d. engl. Sprache. Stiebeler. — **7. Geschichte.** Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart, insonderheit der brandenburgisch-preussischen Geschichte, unter eingehender Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Zusammenfassende Wiederholungen aus der alten und mittleren Geschichte sowie aus der Erdkunde. 2 Ausarb. 3 St. Herbst, Histor. Hülfsbuch III; Gehring, Geschichtstabellen. Meinhold. — **8. Mathematik.** Wiederholung und Ergänzung der Sätze über harmonische Punkte und Strahlen. Das Dreieck mit seinen Berührungskreisen, planimetrische und trigonometrische Beziehungen dazu. Fortsetzung und Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Der binomische und Moivre'sche Lehrsatz. Übungen und Wiederholungen auf allen Gebieten. 8 häusl. u. 6 Klassenarb. 4 St. Bussler, Elemente der Math. T. II u. math. Übungsbuch T. II; Gauss, Logarithmen. Zur Reifeprüfung Ostern 1904. 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Grundseite, dem Radius des umgeschriebenen Kreises und dem Verhältnis der beiden Höhen, welche zu den schrägen Seiten gehören. 2. Die Winkel eines Dreiecks zu bestimmen, wenn der Umfang, der Inhalt und der Halbmesser eines äusseren Berührungskreises gegeben sind. (Beisp.: $2s = 44^{m}$, $F = 66^{qm}$, $\varrho_1 = 6$). 3 Eine Hohlkugel vom äusseren Radius r und spez. Gewicht s ist innen mit Blei vom spez. Gewicht s′ ausgegossen; welchen Radius muss dieser Bleikern erhalten, wenn die Kugel im Wasser schweben soll? (Beisp.: $r = 15^{cm}$, $s = 0._{55}$, $s' = 11._{4}$). 4. Wie gross ist die Seite des in eine Ellipse mit den Halbachsen a und b gezeichneten gleichseitigen Dreiecks, wenn eine Seite parallel der grossen Achse ist und die Gegenecke in einem Scheitel der kleinen Achse liegt? Kind. **9. Physik.** Optik, Wellenlehre, Akustik, Wiederholungen aus anderen Gebieten. 2 Ausarb. in der Klasse. 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Kind.

Unterprima. (Klassenlehrer: Professor Dr. Haenicke.)

1. Religion. Gelesen: 1. Brief an die Korinther, an Philemon, Jakobusbrief, Stücke des 1. Petrus- und des Epheserbriefes. Kirchengeschichte des Mittelalters und der Reformation. 2 St. Klix, Christl. Gesangb. f. Gymn., Christlieb, Handb. der evang. Religionslehre, Hft. 3; Nov. test. graece. Meinhold. — **2. Deutsch.** Gelesen: Klopstocks Messias (im Durchblick) und ausgewählte Oden; Lessing, Auswahl aus dem Laokoon und Emilia Galotti; Goethes Egmont; Schillers Jugenddramen in kurzer Besprechung und Wallenstein; Shakespeares Romeo und Julia. Vorträge im Anschluss an die Lektüre. 2 Ausarbeitungen. Aufsätze. 1. Ich bin ein Gast auf Erden. 2. Klopstocks Bild, nach seinen Oden gezeichnet. (Klassenarb.) 3. Die Laokoongruppe. (Eine Beschreibung.) 4. Livius VIII 7 und Schillers „Kampf mit dem Drachen“, ihrem Verlaufe und Ende nach mit einander verglichen. 5. Kann man Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“ eine patriotische Dichtung nennen? 6. a) Rom ist nicht in einem Tage gebaut. b) Welche Idee bildet die Grundlage zu Goethes „Egmont“? 7. a) Kanossa, ein Sieg Heinrichs IV. b) Spiel und Gegenspiel in Schillers „Fiesko“. (Klassenarb.) 8. Mit welchem Rechte konnte Schiller einen Teil seiner Wallenstein-Tragödie „Die Piccolomini“ betiteln? 3 St. Reg. u. Wörterv.

Haenicke. — **3. Latein.** Gelesen: Cicero, in Verrem II 5 mit Auswahl u. pro Murena; Tacitus, Germania; Horaz, Auswahl (Ausg. von Rosenberg) aus den 4 Büchern der Oden nach sachlichen Gesichtspunkten, Epd. 2, 7, Sat. I 6 und 9; Auswendiglernen einiger Oden. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 5 St. Grammatik: Wiederholungen aus der Tempus- und Moduslehre, hauptsächlich an der Hand von Musterbeispielen, stilistische Regeln und synonyme Begriffe. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Alle 14 Tage 1 Übers. ins Lat., abw. Klassen- u. Hausarbeit, vierteljährl. 1 Übers. ins Deutsche; 2 Ausarb. 2 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm.; Ostermann-Müller, Lat. Übungsb. T. V. Haenicke. — **4. Griechisch.** Gelesen: Homer, Ilias Ges. I, II 1—484, III, IV 31—219, 400—456, V 84—143, 166—454, 711—909, VI 36—71, 116—529, VII 1—7, 54—91, 161—312, IX 1—6, 89—448, 478—523, 669—713, davon mem. i. g. 40 Vv.; Platon, Apologie mit einem Überblick über die Entwicklung der griech. Philosophie bis auf Platon; Demosthenes, Olynth. I u. De pace; Sophokles, König Oedipus mit kurzer Übersicht über die Entwicklungsgeschichte der griech. Tragödie u. die Bühnenaltertümer. Kursorisch oder unvorbereitet: Stücke aus Lykurg's Leocr., Pausanias, Xenophon's Cyrop., Andocides De myst., Plutarch's Lysander, Arrian's Anab. nach dem Florileg. Afran. IV 1—3, 5, 7, 12—15. — Grammatik: Wiederholung der Syntax des Verbums u. schwierigerer Abschnitte der Formenlehre. — Alle 4 Wochen abwechs. 1 schriftl. Übersetz. ins Deutsche u. 1 ins Griechische als Klassenarb.; 2 Ausarb. 6 St. v. Bamberg, Griech. Schulgramm. Koppin. — **5. Französisch.** Gelesen: Racine, Iphigénie; Mérimée, Colomba; Dumas, Histoire de Napoléon; syn., stilist. u. metrische Belehrungen. Grammatische Wiederholungen u. mündl. Übersetzen ins Franz. nach dem Übungsbuch. Sprechübungen, hauptsächlich über Gelesenes oder die aus dem Vokabular gelernten (S. 109—112, 116—39) oder wiederholten Abschnitte. — Alle 3 Wochen 1 schriftl. Klassenarbeit, abwechselnd Imitation u. Extemporale. 3 St. 2 dtsch. Ausarb. Ploetz-Kares, Sprachlehre; G. Ploetz, Übungsbuch, Ausg. B.; Meurer, franz. Vokabularium. Textor. — **6. Englisch** (freiw.). Verbunden mit I A. Stiebeler. — **7. Hebräisch** (freiw.). Gelesen: Leichtere Stellen der Genesis. Grammatik: Das unregelmässige Verbum, das Nomen, einiges aus der Syntax. Übersetzungen aus Hollenberg. Alle 2 Wochen 1 schriftl. Arbeit. 2 St. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch; Hebräische Bibel. Meinhold. — **8. Geschichte.** Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Gesch. bis zum Ende des dreissigj. Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgesch. Bedeutung. Wiederholungen aus der alten Gesch. nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Gelegentliche Wiederholungen aus der Länderkunde. 2 Ausarb. Herbst, Hist. Hülfsbuch II; Gehring, Geschichtstabellen. 3 St. Hahn. — **9. Mathematik.** Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins und Rentenrechnung. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Fortsetzung der Übungen in der Planimetrie (Beziehungen am Dreieck im umgeschriebenen Kreise), Erweiterung der ebenen Trigonometrie. Erster Teil der Stereometrie: allgemeine Lehrsätze und Inhaltsberechnung geradflächiger Körper. Im Anschluss an die körperliche Ecke die wichtigsten Beziehungen und Formeln vom Kugeldreieck mit Anwendungen auf die mathematische Erd- u. Himmelskunde. 8 Haus- u. 6 Klassenarb. 4 St. Bussler, Elemente der Math. T. II und math. Übungsbuch T. II; Gauss, Logarithmen. Kind. —

10. Physik. Mechanik. Mathematische Erd- u. Himmelskunde. 2 Ausarb. in der Klasse. 2 St. Koppe, Anfangsgr. der Physik. Kind.

Obersekunda. (Klassenlehrer: Professor Dr. Lange.)

1. Religion. Gelesen: Die ganze Apostelgeschichte, die Briefe an die Galater und Philipper. Juden- und Heidenchristentum, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern. 2 St. Die Bibel; Christlieb, Handb. der evang. Religionslehre, Hft. 2; Klix, Christl. Gesangb. f. Gymn. Meinhold. — **2. Deutsch.** Gelesen: Stücke aus dem Nibelungen- und dem Gudrunliede, z. T. im Urtext; Gedichte Walters von der Vogelweide; der arme Heinrich; Luthers Sendschreiben an den christlichen Adel; Stücke von Hans Sachs; Goethes Goetz und Hermann und Dorothea, Schillers Maria Stuart; Shakespeares Koriolan. Stücke aus Schillers Geschichte des 30jährigen Krieges, z. T. als Privatlektüre. 2 Ausarb. Aufsätze: 1. Das Eleusische Fest nach Schiller. 2. Der Kampf des Propheten Elia gegen das Haus Omri. 3. Charakterbild der Gudrun. (Klassenaufs.) 4. a) Schuld und Schicksal im Nibelungenliede. b) Hagen. (Charakteristik.) 5. Welches Bild gewinnen wir von der Persönlichkeit Walters von der Vogelweide aus seinen Gedichten? 6. Belle-Alliance und Königgrätz. 7. Wie stellt sich der Kampf der alten und der neuen Zeit dar in Goethes Goetz von Berlichingen? 8. Welche Bedeutung hat die Begegnung der beiden Königinnen für die Handlung in Schillers Maria Stuart? (Klassenaufs.) 9. Inwiefern gleichen sich Alcibiades und Koriolan in ihrem Tun, ihrem Wesen und ihrem Schicksal? 3 St. Regeln u. Wörterverz. Meinhold. — **3. Latein.** Gelesen: Livius XXI (mit Auslassung von $5,_{4}$—$_{17}$; $15,_{3}$—$_{6}$; $19,_{1}$—$_{6}$; 23—$26,_{2}$; $47,_{2}$—$53,_{7}$; $57,_{4}$—$63,_{15}$), XXII 1—30 (mit Auslassung v. 10 u. 19—22); Cicero, Cato maior; Vergil, Aeneis V—VII u. IX nach der Auswahl von Werra. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen von Dichterstellen. 5 St. Grammatik: Wiederholungen der Syntax, zusammenfassende Belehrungen über stilistische Eigentümlichkeiten. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen u. synon. Unterscheidungen. Alle 14 Tage 1 schriftl. Übers. ins Lat., meist abwechs. Klassen- u. Hausarbeit, vierteljährl. 1 Übersetz. ins Deutsche. 2 Ausarb. in der Klasse. 2 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch T. V. Lange. — **4. Griechisch.** Gelesen: Xenophon, Memorabilien III u. IV nach Vollbrecht's Auswahl; Herodot V—VII nach Werra's Auswahl; aus Odyssee X—XXIII das im Leseplan als notwendig Bezeichnete. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen von Dichterstellen. 5 St. Grammatik: Syntax der Genera verbi, Tempora u. Modi, der Negationen. Wiederholungen aus der Formenlehre und des Pensums von UII. Alle 4 Wochen abwechs. 1 Übersetz. aus dem Griech. u. 1 ins Griechische, als Klassenarb. 2 Ausarb. 1 St. Seyffert-v. Bamberg, Schulgramm. Lange. — **5. Französisch.** Gelesen: Abschnitte aus Le petit Chose von Daudet (Schulausg.); Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Synonymisches, Stilistisches, Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorgänge und Verhältnisse des wirklichen Lebens. Grammatik: im 1. Halbj. Ergänzung des synt. Lehrstoffs durch Vergleichungsgrade des Adj., Rektion des Verbs, Lehre vom Fürwort u. Gebrauch der Präpos.; im 2. Halbj. Wiederholungen aus dem übrigen gramm. Pensum. Mündl. Übers. ins Franz. nach Übungsb. S. 197—213. Schriftl. Arb.: im 1. Halbj. 4 Exerc. (auch freie Wiedergabe) u. 4 Extemp., im 2. Halbj. alle 3 Wochen abw. 1 freie Wiedergabe oder 1 Übersetz. ins Franz., meist als Klassenarb.; 2 deutsche Ausarb. 2 St. Ploetz-Kares,

Sprachlehre; G. Ploetz, Übungsbuch Ausg. B; Meurer, Franz. Vokabularium. Stiebeler. — **6. Englisch** (freiw.). Gelesen: Prosaabschnitte und Gedichte aus dem Lehrbuch. Die notwendigsten gramm. Regeln. Sprechübungen. Alle 2 bis 3 Wochen 1 schriftl. Arbeit (Diktat, Niederschrift e. mem. Gedichts, Übersetzung ins Englische.) 2 St. Tendering, Kurzgef. Lehrbuch der engl. Sprache. Stiebeler. — **7. Hebräisch** (freiw.). Grammatik: Hauptwort, Fürwort, Artikel, das regelmässige Verbum. Übersetzungen aus Hollenberg. Alle 8 Tage 1 schriftliche Arbeit. 2 St. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. Meinhold. — **8. Geschichte.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und der römischen Geschichte bis Augustus, unter Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse und mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte und aus der Länderkunde Griechenlands, Italiens, Frankreichs und Asiens. 2 Klassenarb. 3 St. Herbst, Histor. Hülfsb. I; Gehring, Geschichtstabellen. Röhrich. — **9. Mathematik.** Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten, Wiederholung früherer Abschnitte. Planimetrie: Ergänzung oder Wiederholung der Sätze über stetige Teilung, regelmässige Vielecke u. a.; einiges über Transversalen und über harmonische Punkte und Strahlen; Anwendung der Algebra auf die Geometrie; Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. Trigonometrie: Goniometrie; einfache Dreiecksberechnungen. 8 Haus- u. 6 Klassenarb. 4 St. Bussler, Elemente der Math. T. II und math. Übungsbuch T. II; Gauss, Logarithmen. Kind. — **10. Physik.** Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. 2 Ausarb. in der Klasse. 2 St. Koppe, Anfangsgr. der Physik. Kind.

Untersekunda. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Holsten.)

1. Religion. Gelesen: Das alte Testament in Auswahl, namentlich auch aus den poetischen Büchern und den Propheten. Das Matthäus-Evangelium. Gottes Offenbarungen an die Menschheit. Bibelkunde. Wiederholung des Katechismus und Erläuterung seiner inneren Gliederung. Die wichtigsten Unterscheidungslehren. Lebensbetätigungen der Kirche in der Gegenwart. Wiederholung von Liedern und Psalmen. 2 St. Die Bibel; Christlieb, Handb. der evang. Religionslehre, Heft 2; Klix, Christl. Gesangb. f. Gymn.; Die 90 Sprüche. Hildebrandt. — **2. Deutsch.** Gelesen: Die „Glocke“ und andere Gedichte der dritten Periode von Schiller, Gedichte von Goethe, die Dichter der Freiheitskriege, andere poetische und prosaische Stücke des Lesebuchs; Minna von Barnhelm; die Jungfrau von Orleans; Wilhelm Tell. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Erweiterung der induktiven Belehrungen aus der Poetik an der dramatischen Lektüre. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Aufsätze: 1. Eine Meerfahrt durch den poetischen Teil unseres Lesebuchs. 2. Der Preis der grossen Toten in Schillers Siegesfest. (Einstünd. Ausarb.) 3. Wie können wir uns den Lebenslauf von Schillers Glockengiessermeister denken? 4. Mancher ist arm bei grossem Gut, und mancher ist reich bei seiner Armut, Spr. Sal. 13,7. (Veranschaulichung einer Wahrheit.) 5. Gang des Gesprächs in Minna von Barnhelm II, 1. (Einstünd. Ausarb.) 6 Erlebnisse eines Ringes, von ihm selbst erzählt (nach Lessings Minna von Barnhelm. Zweistünd. Klassenaufs.) 7. Überblick über den Gang der Handlung in Minna von Barnhelm vom Schlusse der Exposition bis zum Eintritt des Umschlags. 8. Not entwickelt Kraft. (Chrie.) 9. Die wechselnde Stellung Russlands zu Frankreich von der ersten Koalition an bis 1812. (Zweistünd. Ausarb.) 10. Johannas Seelenkampf. 11. Wie schildert uns Homer im sechsten Buche der Odyssee die

Nausikaa? 12. Gang der Handlung in der Rütliszene. (Zweistünd. Prüfungsarb.) 13. Deutschlands „Schmach und Schmerz“ im Spiegel der Dichtung. 3 St. Muff, Deutsches Lesebuch für Untersekunda. Regeln- und Wörterverzeichnis. Hildebrandt. — **3. Latein.** Gelesen: Cicero, De imperio; Ovid, Metam. I 1—150, VIII 157—235; Livius I 9,1—14, 3, 18—21, 32, 34—38, 40, 55,1—56,3, II 1—2,2, 23; Vergil, Aeneis I, 1—49; II (nach der Ausw. von Werra), davon gelernt 40 Verse. 4 St. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen auf dem ganzen Gebiete der Grammatik. Wichtige Phrasen wurden gelernt und stilist. Regeln sowie synon. Unterscheidungen aus dem Gelesenen abgeleitet gemäss dem Verteilungsplan. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentl. 1 schriftl. Übersetz. ins Lat., abwechs. Klassen- u. häusl. Arb., dafür vierteljährl. 1 Übersetz. ins Deutsche. 2 Ausarb. 3 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm.; Ostermann-Müller, Lat. Übungsb. T. IV, Abt. 2. Holsten. — **4. Griechisch.** Gelesen: Xenophon, Anabasis IV in Windel's Auswahl und kurzer Durchblick durch V—VII; Hellenica I—II in Bünger's Auswahl; Homer, Odyssee V 1—95, V, VI, VII 78—132, IX mit einzelnen Auslassungen u. einige Abschnitte aus III u. IV. Gelernt 54 Vv. 4 St. Grammatik: Die Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre; Wiederholung der Formenlehre. Wöchentl. 1 kurze schriftl. Übersetzung ins Griechische, jede 3te als Hausarb. 2 Ausarb. 2 St. v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik. Holsten. — **5. Französisch.** Gelesen: Souvestre, Au coin du feu (Un intérieur de diligence, Les deux devises, Le poète et le paysan). Sprechübungen unter fortgesetzter Erweiterung des Wort- u. Phrasenschatzes. Grammatik: Syntaktische Regeln über die Wortstellung, den Gebrauch der Zeiten und Modi, den Infinitiv, die Partizipien, das Gerundium, die Negationen (Sprachl. § 50 —57, 61—79, 95—99). Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch, Kap. 32 —60 u. Kap. 64. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage 1 schriftl. Arbeit, meist abwechs. Haus- und Klassenarb., darunter auch Wiedergabe von Vorerzähltem. 2 St. Ploetz-Kares, Sprachlehre; G. Ploetz, Übungsbuch, Ausg. B; Meurer, Vokabular. Lange. — **6. Geschichte.** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart mit Berücksichtigung der gesellschaftlichen u. wirtschaftlichen Entwicklung. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. 2 Ausarb. 2 St. D. Müller, Leitf. zur Gesch. des deutschen Volkes. Röhrich. — **7. Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde der ausserdeutschen Länder Europas. Elementare math. Erdkunde. Kartenskizzen. 2 Ausarb. 1 St. Daniel-Volz, Leitf. f. d. Unterr. in der Geogr.; Debes, Kirchh. u. Krop., Schulatlas. Röhrich. — **8. Mathematik.** Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; Potenzen, Wurzeln u. Logarithmen. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre; Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung; regelmässige Vielecke; Kreisumfang u. -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen 1 schriftl. Haus- oder Klassenarb. 4 St. Bussler, Elemente T. I u. Übungsbuch T. I. Fauser. — **9. Physik.** Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien; einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. 2 Ausarbeit. in der Klasse. 2 St. Koppe, Anfangsgr. d. Physik. Fauser.

Obertertia. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Meinhold.)

1. Religion. Das Reich Gottes im Neuen Testament mit tieferer Einführung in das historische Verständnis des Lebens Jesu unter Betonung der Gleichnisse und der Bergpredigt.

Leben des Paulus nach der Apostelgeschichte. Kurzer Überblick über die Ausbreitung und Entwicklung der christlichen Kirche bei den Deutschen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Aus dem Katechismus Erklärung und Erlernung des 5. Hauptst. Wiederholung der andern Hauptst., der zugehörigen Sprüche u. Kirchenlieder. 2 St. Das Neue Testam.; Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch; Klix, Christl. Gesangb. f. Gymn.; die 90 Sprüche. Meinhold. — **2. Deutsch.** Wiederholung der Interpunktionslehre, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. 10 Haus-, 2 Klassenaufsätze (verkürzende Nacherzählung eines grösseren Abschn. erzählender Dichtung oder fremdsprachl. Lektüre oder aus der Geschichte; erzählend-beschreib. Darstellung, Schilderung; Beschreibung etwas schwierigerer Gegenstände oder Vorgänge der eigenen Anschauung oder Erfahrung). Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke unter Erweiterung der induktiven Belehrungen aus der Poetik u. Rhetorik. Übungen im Nachdisponieren. Lernen u. Vortragen der 6 Gedichte des Kanons und Wiederholung der früher gelernten. 2 St. Hopf u. Paulsiek-Muff, Lesebuch für OIII; Regeln u. Wörterverz. Meinhold. — **3. Latein.** Gelesen: Caesar, Bellum, Gall. V 1—11, 15—52, VI 9—43, VII 1—32, 48—90 mit einzelnen Auslassungen; Ovid, Metam., Philemon u. Baucis, Niobe, die kalydonische Jagd u. Tod des Meleager, Pyramus u. Thisbe, Daedalus u. Icarus; memor. 40 Vv. Phrasen u. synon. Unterscheidungen mit Berücksichtigung des Verteilungsplans. 4 St. Grammatik: Wiederholung der Formen- u. Kasuslehre; Wiederholung und Ergänzung der gesamten Verbalsyntax; bestimmte Einzelheiten aus der Stilistik. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentl. 1 Extemp.; dafür alle 3 Wochen 1 Exercit. und vierteljährl. 1 Übersetzung ins Deutsche als Klassenarb.; 2 Ausarb. 4 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm.; Ostermann, Lat. Übungsb. für III. Holsten. — **4. Griechisch.** Gelesen: Xenophon, Anabasis B. I—III in Windel's Auswahl mit Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Ableitung einzelner syntakt. Regeln. S.-S. 3 St., W.-S. 4 St. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von UIII; die Verba in μι und die wichtigsten unregelmäss. Verba; die Präpositionen. Mündliche Übersetzungen nach den Worten des Lehrers. Alle 2 Wochen abwechs. 1 Klassen- u. 1 Hausarbeit. 2 Ausarb. S.-S. 3 St., W.-S. 2 St. Franke-v. Bamberg, Griech. Formenlehre. Hahn. — **5. Französisch.** Gelesen: aus dem Übungsbuch St. 1—31 u. einige Gedichte, die gelernt wurden. Grammatik: Unregelmässige Verba; Lehre von dem Gebrauch der Hülfszeitwörter, dem Geschlechte, der Pluralbildung, dem Adjectiv, Adverb und den Zahlwörtern. Ausgewählte syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. Übungen im Sprechen, hauptsächlich im Anschluss an das Gelesene. Ploetz-Kares, Sprachlehre § 13—40. Alle vierzehn Tage 1 schriftl. Arbeit, meist abwechs. Extemp. u. Exerc. — 2 St. Ploetz-Kares, Sprachlehre; G. Ploetz, Übungsbuch B. Textor. — **6. Geschichte.** Deutsche Geschichte von Maximilian I. bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, besonders auch brandenburgisch-preussische; Geschichte Pommerns und Stettins. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. Wiederholung des Pensums der UIII mit den Jahreszahlen. 2 Ausarb. 2 St. D. Müller, Leitf. zur Gesch. des deutschen Volkes. Meinhold. — **7. Erdkunde.** Physische und politische Landeskunde von Deutschland mit besonderer Berücksichtigung von Pommern. Wiederh. von Austral., Afrika u. Südamerika. Übungen im Kartenzeichen. 2 Ausarb. 1 St. Daniel-Volz, Leitf.; Wehrmann, Landeskunde von Pommern; Debes, Kirchh. u. Krop. Schulatlas. Meinhold. — **8. Mathematik.** Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer

und mehreren Unbekannten. Lehre von den Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten und Ausziehen der Quadratwurzel aus mehrziffrigen Zahlen. Geometrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre; Sätze über die Flächengleichheit der Figuren; Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen 1 Haus- oder Klassenarbeit. 3 St. Bussler, Elemente T. I u. Übungsbuch, T. I. Fauser. — **9. Naturlehre.** Lehre vom Bau des menschlichen Körpers mit Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger u. gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. 2 Ausarb. 2 St. Wossidlo, Leitf. der Zoologie; Koppe, Anfangsgr. d. Physik. Fauser. — **10. Zeichnen** nach Gegenständen des Zeichensaals, Teilen desselben und des Schulhauses, nach reicheren Kunst- und Naturformen. Malen nach Gegenständen und Naturformen mit ausgesprochenen Farben. Gedächtnis- und Wandtafelzeichnen. Zeichnen im Skizzenbuch. 2 St. Wilms.

Untertertia. (Klassenlehrer: Professor Hahn.)

1. Religion. Reihenfolge der biblischen Bücher des Alten Testaments. Das Reich Gottes im Alten Test. auf Grund der Lektüre von entsprechenden biblischen Abschnitten, auch von Psalmen und leichteren Prophetenstellen nach dem Lehrbuch; Landeskunde von Palästina; einige Zahlen aus der jüdischen Geschichte. Aus dem Katechismus: Erklärung und Erlernung des 4. Hauptst.; Wiederholung der anderen Hauptstücke. Erlernung der 4 Lieder des Kanons und des 90. Psalms (V. 1—12). Wiederholung von 12 Liedern und früher gelernten Psalmen. 2 St. Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch; Klix, Christl. Gesangb. f. Gymn.; die 90 Sprüche. Hildebrandt. — **2. Deutsch.** Grammatik: Gründliche Wiederholung und Abschluss der Interpunktionslehre. Wiederholung einzelner besonders wichtiger oder dem Deutschen eigentümlicher Tatsachen der Formen- und Satzlehre und anschauliche Belehrung über den Gebrauch der Modi und Tempora, namentlich auch in der abhängigen Rede. 10 häusliche Aufsätze (verkürzende Erzählungen, erzählende oder reine Beschreibungen im Anschluss an durchgenommene Gedichte, an die Geschichte, die Cäsarlektüre und an eigene Beobachtungen); vierteljährlich 1 Klassenarbeit. Lesen und Behandlung poet. und pros. Lesestücke (unter Berücksichtigung auch der nordischen und germanischen Sagen) mit den dabei erforderlichen Belehrungen über die poetischen Formen; Übungen im Nachdisponieren. Lernen und ausdrucksvoller Vortrag der 7 Gedichte des Kanons; Wiederholung von früher gelernten. Hopf u. Paulsiek-Muff, Lesebuch für U III; Regeln u. Wörterverzeichnis. 2 St. Röhrich. — **3. Latein.** Gelesen: Caesar, Bell. Gall. B. I—II mit Auswahl. Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren. Einprägung von Phrasen und synon. Unterscheidungen mit Berücksichtigung des Verteilungsplans. 4 St. Grammatik: Geordnete Wiederholung der schwierigeren Teile der regelmässigen u. unregelmässigen Formenlehre; Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre u. Erweiterung der Tempus- u. Moduslehre. Mündl. Übersetzen ins Latein ab ore und aus dem Übungsbuche. Wöchentl. 1 Extemp., dafür alle drei Wochen 1 Exerc. und vierteljährl. 1 Übers. ins Deutsche als Klassenarb. 2. Ausarb. 4 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm.; Ostermann-Müller, Lat. Übungsb. für III. Hahn. — **4. Griechisch.** Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschl.; das Nötigste aus der Laut- und Akzentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Lektüre nach dem Lesebuch mit Einprägung der Vokabeln und einzelner syntaktischer Regeln. Mündliche und alle

8 Tage schriftliche Übersetzungen ins Griechische, im Sommer jede 3., im Winter jede 2. als Extemporale. 6 St. Seyffert-v. Bamberg, Griech. Formenlehre; Kohl, Griech. Lese- und Übungsbuch, T. I. Haenicke. — **5. Französisch.** Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Fortgesetzte Einübung der regelmässigen Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern, Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der IV. Schriftliche u. mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch K. 34—63. Übungen im Rechtschreiben. Alle 14 Tage 1 schriftl. Arbeit, meist in der Klasse, verbunden mit Diktaten. 2 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch. Lange. — **6. Geschichte.** Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägung der Jahreszahlen und Wiederholung der alten Geschichte nach dem Kanon der Jahreszahlen. 2 Ausarb. D. Müller, Leitf. zur Gesch. d. dtsch. Volkes. 2 St. Hahn. — **7. Erdkunde.** Physische u. politische Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile unter Berücksichtigung der deutschen Kolonien u. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen. 2 Ausarb. Daniel-Volz, Leitfaden; Debes, Kirchh. u. Krop., Schulatlas. 1 St. Hahn. — **8. Mathematik.** Geometrie: Erweiterung der Dreieckslehre; Lehre von den Parallelogrammen, Trapezen u. Vielecken, den Sehnen, Tangenten und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrössen unter Beschränkung auf das Notwendigste bei den Übungen, auch einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; einfachste Anwendung des Potenzbegriffs u. der ersten Potenzregeln. Alle 3 Wochen 1 Haus- oder Klassenarbeit. 3 St. Bussler, Elemente T. I u. Übungsbuch T. I. Fauser. — **9. Naturbeschreibung.** Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen u. Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das natürliche System, das Nötigste aus der Anotomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Im Winter: niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. 2 Ausarb. 2 St. Wossidlo, Leitf. der Botanik, desgl. der Zoologie. Kind. — **10. Zeichnen** nach dreidimensionalen Kunst- und Naturformen mit steter Angabe von Licht und Schatten und häufiger Anwendung von Farben. Gedächtnis- und Wandtafelzeichnen. Zeichnen im Skizzenbuch. 2 St. Wilms.

Quarta. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hildebrandt.)

1. Religion. Reihenfolge der biblischen Bücher des Neuen Testaments. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs Erweiterung und Vertiefung der in Sexta und Quinta behandelten biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 3. Artik. und des 3. Hauptst. mit Luthers Auslegung und 11 Sprüchen. Wiederholung der Aufgaben von Sexta und Quinta. Erlernung der 4 Lieder des Kanons und Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Lieder und Psalmen. 3 St. Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch; Klix, Christl. Gesangb. f. Gymn.; die 90 Sprüche. Hildebrandt. — **2. Deutsch.** Grammatik: Der zusammengesetzte Satz mit zusammenfassender Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung; das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre; Übersicht der Flexionslehre nach starken und schwachen Bildungen. Rechtschreibung: Wiederholung der Rechtschreibungsregeln unter Berücksichtigung

der Fremdwörter und Verdeutschung derselben. Lesen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuchs mit Übungen in zusammenhängender Wiedergabe. Lernen und Vortragen der 7 Gedichte des Kanons nebst Wiederholung der früher gelernten. Alle 4 Wochen 1 Diktat und 1 häusliche Nacherzählung oder Nachbeschreibung, daneben vierteljährl. 1 Klassenausarbeit. 3 St. Hopf und Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch für IV. Regeln u. Wörterverz. Hildebrandt. — **3. Latein.** Lektüre aus dem Lesebuche: Miltiades, Themistocles, Pausanias, Pericles, Alcibiades, Pelopidas, der erste punische Krieg, Hannibal, der dritte pun. Krieg. Konstruktionsübungen, Übungen im Lateinischsprechen, Auswendiglernen einzelner Abschnitte, Erlernung der Vokabeln und wichtigeren Phrasen des Lesestoffs; einzelne bestimmte synon. Unterscheidungen. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, bes. auch durch die conjug. periphr. Die Hauptregeln der Syntax des Nomens und Verbums nach der Grammatik mit Musterbeispielen im Umfange von Kap. I—XVIII des Übungsbuches. Mündl. und schriftl. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich 1 Extempor., dafür alle 3—4 Wochen 1 Exercit. und vierteljährl. 1 Übersetzung ins Deutsche. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch für IV. 8 St. Hildebrandt. — **4. Französisch.** Aussprache- und Leseübungen. Gramm. im Umfange von Kap. 1—33 des Elementarbuches. Mündl. Übersetzen aus dessen „Lesebuch“, auch nach Gehör, mündl. und schriftl. aus dessen „Übungen“. Memorierübungen, Versuche im Sprechen, Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Alle 3 Wochen 2 Arbeiten, meist abwechs. 1 Rechtschreibeübung, 2 Extemp. u. 1 Exerc. 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B. Stiebeler. — **5. Geschichte.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, römische bis zum Tode des Augustus mit den nötigsten Jahreszahlen. 2 St. D. Müller, Alte Geschichte. Textor. — **6. Erdkunde.** Physische u. politische Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Daniel-Volz, Leitfaden; Debes, Kirchh. u. Krop, Schulatlas. Hahn. — **7. Rechnen.** Dezimalbruchrechnung; einfache u. zusammengesetze Regeldetri mit ganzen Zahlen u. Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- u. Rabattrechnung. Alle 4 Wochen 1 Haus- oder Klassenarb. 2 St. Böhme No. IX u. XII. Fauser. — **8. Mathematik.** Lehre von den Geraden, Winkeln u. Dreiecken einschliesslich der Kongruenzsätze u. Grundaufgaben. Alle 4 Wochen 1 Haus- oder Klassenarb. 2 St. Bussler, Elemente der Math. I. Fauser. — **9. Naturbeschreibung.** S.-S. Beschreibung u. Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. W.-S. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Wossidlo, Leitf. der Botanik, desgl. der Zoologie. Fauser. — **10. Zeichnen** nach Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffmustern, Federn; Anweisung im Gebrauch der Wasserfarben, Pinsel- und Gedächtnisübungen, Wandtafelzeichnen. 2 St. Wilms.

Quinta. (Klassenlehrer: Oberlehrer Stiebeler.)

1. Religion. Biblische Geschichten des Neuen Test. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. und 2. Artikels mit Luthers Auslegung, im Anschluss daran Einprägung von 17 Sprüchen und Wiederholung der Aufgabe der Sexta. Erlernung der 4 Lieder des Kanons u. des 23. Psalms. 2 St. Wendel, Biblische Geschichten; Klix, Christl. Gesangb. f. Gymn.; die 90 Sprüche. Hildebrandt. — **2. Deutsch.** Gramm.: Abschluss der Kenntnis

der Wortklassen; Erweiterung der Satzlehre (der zusammengesetzte Satz, die Wortfolge in Haupt- u. Nebensätzen, die Arten der Nebensätze nach ihrer Anknüpfung und Stellung zum Hauptsatze) in Verbindung mit den zugehörigen Interpunktionsregeln. Planmässige Belehrungen in der Rechtschreibung; methodisch geordnete Diktate, meist in zusammenhängenden Stücken. Lesen von Gedichten u. Prosastücken des Lesebuchs mit Erläuterungen u. Übungen im Nacherzählen. Lernen u. Vortragen der 6 Gedichte des Kanons und Wiederholung der früher gelernten. Alle 3 Wochen 2 Arb., davon jede 3. e. schriftl. Nacherzählung als Hausarb. 2 St. Hopf u. Paulsiek-Muff, Leseb. für V; Regeln und Wörterverz. Stiebeler. — **3. Latein.** Wiederholung der regelmässigen Formenlehre und Ergänzung durch die Deponentia u. die Verba der 3 Konj. auf io. Die Hauptsachen der unregelmässigen Formenlehre. Erweiterung der Kenntnis der Zahl- u. Fürwörter; die regelmässige Bildung der Adverbia. Mündl. u. schriftl. Übersetzen aus dem Übungsbuche mit Einprägung der Vokabeln, Übungen im Konstruieren u. Rückübersetzen, Auswendiglernen einzelner Abschnitte und Sätze; hierbei empirisch die Elemente der Anwendung der gebräuchlichsten Präpositionen, unterordnenden Konjunktionen u. Ortsbestimmungen, sowie der Grundregeln vom Acc. c. inf., Part. conjunct., Abl. absol. Wöchentl. 1 Extemporale, dafür etwa alle 3 Wochen ein vorbereitetes Exerc. 8 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm.; Ostermann, Lat. Übungsbuch für V. Stiebeler. — **4. Geschichte.** Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer: Danaos, Theseus, der troj. Krieg, Kodros' Opfertod und andere Züge aus der dorischen Wanderung, Lykurgus und die spartanische Erziehung, Äneas, Gründung Roms, die Könige, Vertreibung des Tarquinius, Porsena, Horatius Cocles, Auswanderung der Plebs, Coriolanus, Cincinnatus, Appius Claudius, die Gallier in Rom, die Helden der Samniterkriege. 1 St. Stiebeler. — **5. Erdkunde.** Physische und politische Landeskunde Deutschlands nebst der Deutsch-Österreichs und der Niederlande, dazu das Alpengebiet in seinen Hauptzügen. Wiederholung der Lehraufgabe der Sexta. Anleitung der Schüler zum Entwerfen leichter linearer Skizzen. 2 St. Debes, Schulatlas; Daniel-Volz, Leitfaden. Röhrich. — **6. Rechnen.** Zerlegung und Teilbarkeit der Zahlen; Verwandeln ganzer und gemischter Zahlen in unechte Brüche und umgekehrt; Heben und Erweitern der gemeinen Brüche; die 4 Spezies mit gemeinen Brüchen, auch unter Anwendung von Klammern. Einfache Aufgaben der Regeldetri mit Anwendung des Schlusses auf die Einheit. Wiederholung der deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Alle 4 Wochen abw. 1 Haus- u. 1 Klassenarb. zur Korrektur. 4 St. Böhme No. VIII u. IX. Meyer. — **7. Naturbeschreibung.** Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen; die Ordnungen der Säugetiere und Vögel; Beschreibung von Vertretern anderer Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen oder Schaden der Tiere. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. Wossidlo, Leitf. der Botanik, desgl. der Zoologie. Meyer. — **8. Schreiben.** Befestigung der deutschen und lateinischen Schrift in Wort- und Satzvorschriften; Taktschreiben in beschleunigtem Zeitmasse. Rundschrift. 2 St. Meyer. — **9. Zeichnen.** Gedächtniszeichnen: Gebrauchsgegenstände und Naturformen, welche sich auf Langrund, Eirund, Kreis, Rechteck und Dreieck zurückführen lassen; frei sich gestaltende Formen. Zeichnen nach einfachen Naturblättern. Skizzieren und Wandtafelzeichen. 2 St. Wilms.

Sexta. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Röhrich.)

1. Religion. Biblische Geschichten des Alten Test. bis zur Teilung des Reiches; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Test. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des 3. Hauptst. ohne dieselbe. Einprägung von 16 Sprüchen, von 4 neuen Liedern und von Psalm 1. 2 St. Wendel, Bibl. Geschichten; Klix, Christl. Gesangb. f. Gymn.; die 90 Sprüche. Haenicke. — **2. Deutsch.** Grammatik im Voranschluss an das Pensum des lateinischen Unterrichts und in gleicher Terminologie: Erweiterung der Kenntnis der Wortklassen; empirische Übersicht über das Flexionssystem; Rektion der Präpositionen; Satzlehre im Umfange des Pensums im Anhange des Lesebuchs mit den ersten Elementen der Interpunktion und mit Übungen. Einprägung einiger durchgreifender orthographischer Regeln; Übungen im Kopfbuchstabieren. Geläufiges und sinngemässes Lesen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuches mit Erläuterungen u. Übungen im Nacherzählen, namentlich auch aus der deutschen Heldensage. Lernen und Vortragen der 8 Gedichte des Kanons. Hopf u. Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch für VI; Regeln u. Wörterverz. Wöchentlich 1 Diktat. 3 St. Röhrich. — **3. Latein.** Regelmässige Formenlehre ohne die Deponentia und die Verba der 3. Konj. auf io; Grund u. Ordnungszahlen, einige Fürwörter und Präpositionen (a, cum, ex, in, ad). Mündl. und schriftl. Übersetzen aus dem Übungsbuche mit Einprägung der Vokabeln. Übungen im Konstruieren, Rückübersetzen und Umwandeln des genus verbi. Auswendiglernen einzelner lat. Sätze. Elementare syntaktische Induktion über Orts- und Zeitbestimmungen, den Abl. instrumenti u. causae, die gebräuchlichsten Konjunktionen (cum, postquam, ut, ne). Gewöhnung an die Wortfolge des spärlich bekleideten einfachen Satzes. Wöchentlich 1 Extemporale. Ostermann-Müller, Übungsbuch für VI. 8. St. Röhrich. — **4. Geschichte.** Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte unter Anknüpfung an die Gegenwart: Wilhelm II.; Friedrich III.; Wilhelm I. von 1797 ab; Friedrich, der erste König v. Preussen, Friedrich Wilhelm I., Friedrich d. Gr.; Friedrich, der erste Kurfürst v. Brandenb.; Guttenberg; Kolumbus; Luther; der Grosse Kurfürst; Gustav Adolf u. Bogislav X. im 30jähr. Krieg. Ferner: Armin, Karl d. Gr., Bonifatius, Otto v. Bamberg, Heinrich I., Friedrich Rotbart. 1 St. Röhrich. **5. Erdkunde.** Befestigung und Erweiterung der geogr. u. kartogr. Vorkenntnisse durch Wiederholung u. Ausdehnung auf den Regierungsbezirk Stettin, die Provinz Pommern u. die übrigen nördlichen und südlichen Teile Deutschlands. Darauf elementare Grundbegriffe der mathem. Erdkunde (Globuslehre). Allgemeine oro- u. hydrographische Übersicht von den übrigen Ländern Europas in nachbarlicher Folge, von Australien, Afrika, Süd-, Mittel-, Nord-Amerika u. Asien nach horizontaler Gliederung, Grenzen, vertikaler Hauptgliederung u. Hauptflussgebieten unter Berücksichtigung der Erdmeere u. steter Erweiterung der physikalischen Grundbegriffe. Vereinfachende u. erläuternde Zeichnungen des Lehrers. 2 St. Debes, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstufen. Röhrich. — **6. Rechnen.** Befestigung der 4 Spezies mit unbenannten und einfach benannten Zahlen unter Anwendung der Klammer; die deutschen Masse, Gewichte und Münzen; Sortenverwandlungen mit nicht dezimalen und dezimalen Währungen; Übungen in der dezimalen Schreibweise; die 4 Spezies mehrsortiger Grössen; im Anschluss an die Multiplikation und Division Schlussrechnung einfachster Art. Vorbereitung für die Bruchrechnung. Alle 4 Wochen abw. 1 Haus- u. 1 Klassenarb. zur Korrektur. 4 St. Böhme, No. VIII. Meyer. — **7. Naturbeschreibung.** Beschreibung grossblumiger Monokotyledonen und

Dikotyledonen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf äussere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. Wossidlo, Leitf. der Botanik, desgl. der Zoologie. Meyer. — **8. Schreiben.** Die deutschen und lateinischen Alphabete und Befestigung derselben in Wort- und Satzvorschriften. Übungen im Taktschreiben. 2 St. Meyer.

B. Vorschule.

Klasse 1. (Klassenlehrer: Wilms.)

1. Religion. Biblische Geschichten aus dem Neuen Test. (wiederholt und erweitert No. 4, 6, 7, 12b, 14c, 16b, 20a, 21a, b, 23b, 37, 38, 40–43, 46b; neu durchgenommen No. 1, 2a, 3a, 8a, c, 10, 14b, 15a, 16a, 19a, c, 20b, 24b, c, 26a, 28c, 32b, c, 33b, 36, 39, 45) mit dazu gehörigen Liederstrophen und 8 Sprüchen; ausserdem gelernt 2 Lieder. In enger Verbindung hiermit wurden aus dem Katechismus die 3 Artikel besprochen und ihr Text nebst dem Gebet des Herrn eingeprägt. Wiederholung der 10 Gebote. Belehrung über die christlichen Feste im Anschluss an sie. 3 St. Wendel, Bibl. Geschichten. Holsten. — **2. Deutsch.** Lesen prosaischer u. poet. Stücke des Lesebuchs in deutscher u. latein. Schrift mit Sprechübungen, Versuchen im Nacherzählen u. Lernen der 9 Gedichte des Kanons. Rechtschreibung: erweiternde Einübung der Silbentrennung u. des Grossschreibens auch substantivisch gebrauchter Wörter, ferner von Wörtern, deren Endlaut u. Abstammung (Bildungssilben) zu beachten ist, u. von Wörtern mit langem bezw. kurzem Vokal ohne und mit Bezeichnung der Dehnung bezw. Schärfung, endlich auch von Wörtern, deren Schreibform nur der Gebrauch bestimmt (nach Massgabe des orthogr. Anhangs zum Lesebuch). Grammatik: Erweiterung der Wortlehre unter Wiederholung des Lehrstoffs der 2. Kl. im Umfang des gramm. Anhangs zum Lesebuch, desgl. der Satzlehre durch die wichtigsten Gebrauchsfälle von Attribut, Objekt u. Umstandsbestimmung. Wöchentl. 2 Abschriften, 1 abschriftartige grammat. oder orthogr. Übung u. 1 kurzes Diktat zur Korrektur. 8 St. Paulsiek-Muff, Lesebuch für Septima. Wilms. — **3. Heimatkunde.** Betrachtung der nächsten Umgebung nach ihrer natürlichen Beschaffenheit: Lage u. Grössenverhältnisse des Schulgrundstücks; die Himmelsrichtungen; Erleuchtung der Erde, wechselnde Länge des Tagbogens, Jahreszeiten, Monate; Erwärmung der Erde; Wind u. Wetter in ihrem Einfluss auf das Lebende; das Wasser u. die Bodengestaltungen des Festlandes, alles aus der Anschauung heraus u. ausmündend in die Betrachtung des Situationsplanes der nächsten Umgebung. Die Heimat als Wohnstätte von Menschen: über Bodenbeschaffenheit u. ihre Arten, deren Bedeutung für Lebensweise u. Tätigkeit der hiesigen Menschen; einiges vom relat. Urzustande der Heimat u. von dessen Veränderungen durch die Menschen: Kulturboden, Burgen u. Städte, Verkehrstrassen, Wasserwege, Gewerbe u. Handel. Beobachtungsaufgaben für Gänge durch die Stadt u. ihre nächste Umgebung. Auffassung des Kartenbildes. 1 St. Wilms. — **4. Rechnen.** Kopfrechnen mit benannten u. unbenannten Zahlen: Multiplikation u. Division im Zahlenraum 1—1000 (nach anschaulichen Übungen im Enthaltensein u. Teilen unter Einführung ins Verständnis

der Bruchеinheiten mit den Nennern 2—10); anschauliche Einführung in den unbegrenzten Zahlenraum. Zifferrechnen mit reinen Zahlen: Addition 1- bis 6stell. Zahlen, Subtraktion 1- bis 7stell. Zahlen, Multiplikation 1- bis 6stell. Zahlen mit reinen Zehnern bis mit gemischten Tausendern in allmählichem Fortschreiten zu höchstens 7stell. Produkten, Division bis zur Teilung 7stell. Zahlen durch gemischte Tausender. Angewandtes Rechnen: leichte Aufgaben unter Anwendung der Münz-, Mass-, Gewichts- u. Mengenbegriffe M., Pfg., m, cm, hl, l, kg, g, Jahr bis Minute, Schock, Mandel, Dutzend, Stück im Kopfrechnen, aber auch schon mit Anbahnung einer knappen schriftlichen Lösung. Zu jeder Rechenstd. 1 kleine schriftl. Übung u. wöchentl. 1 Klassenarb. 4 St. Böhme, Übungsbuch im Rechnen No. VII. Wilms. — **5. Schreiben.** Einübung des grossen lateinischen Alphabets; Befestigung des deutschen und lateinischen Alphabets in Wort- und Satzvorschriften; Taktschreiben. 4 St. Stielow.

Klasse 2. (Klassenlehrer: im S.-S. Teichmann, im W.-S. Marquardt.)

1. Religion. Bibl. Geschichten aus dem Alten Testament (wiederholt und erweitert No. 1—6, 9, 18—23a, 23f; neu durchgenommen No. 8, 10a, b, e, 12—15, 16a, 17a, c, 25a—c, 26 ganz kurz, 27, 28, 29b, c, 30a, c, 32b, g, 33a, d, 39, 43a—c Abs. 1, e) nebst den Weihnachts- und Ostergeschichten mit dazugehörigen Liederstrophen und 7 Sprüchen. In enger Verbindung hiermit wurden aus dem Katechismus die 10 Gebote besprochen und ihr Text eingeprägt. 3 St. Wendel, Bibl. Geschichten. Im S.-S. Teichmann, im W.-S. Marquardt. — **2. Deutsch.** Lesen von Prosastücken u. Gedichten des Lesebuchs in deutscher u. latein. Schrift mit Sprechübungen wie in Kl. 3 u. Erlernen der 7 Gedichte des Kanons. Rechtschreibung: fortgesetzte Übung in der Silbentrennung u. Grossschreibung des Dingwortes u. des Anfangswortes; Wörter auf deren End-, Umlaut u. Abstammung zu achten ist; Wörter mit langem bezw. kurzem Vokal ohne u. mit Bezeichnung der Dehnung bezw. Schärfung. Grammatik: Sinnen- und Gedankendingwörter, Geschlecht u. best. Artikel; Deklination der Dingwörter mit best. Art.; persönl. Fürwörter; Bestimmen der Eigenschaftswörter u. der Tätigkeitswörter in einfachen Sätzen; Konjugation in der Wirklichkeitsform der 3 Hauptzeiten; Subjekt u. Prädikat. Wöchentl. 3 kurze Abschriften oder hin und wieder abschriftartige gramm. Übung und 2 kurze Diktate. 7 St. Paulsiek-Muff, Lesebuch für Oktava. Im S.-S. Teichmann, im W.-S. Marquardt. — **3. Rechnen.** Kopfrechnen mit benannten und unbenannten Zahlen: das Vervielfachen, das Enthaltensein und Teilen im Zahlenraum 1—100; Einführung in den Zahlenraum 1—1000, Addition und Subtraktion in demselben. Schriftliches Rechnen im Verfahren des Kopfrechnens. — Anwendungen auf Münzen, Gewichte, Raum- und Zeitmasse (unter eingehender Behandlung der Währungszahlen 100, 12 u. 60) nur im Kopfrechnen. Zu jeder Rechenstd. 1 kleine schriftl. Übung u. wöchentl. 1 Klassenarb. 4 St. Böhme, Übungsbuch im Rechnen No. VI u. VII. Im S.-S. Teichmann, im W.-S. Marquardt. — **4. Schreiben.** Fortgesetzte Einübung des deutschen kl. u. gr. Alphabets in Wort- u. Satzschriften; Einübung der kleinen lateinischen Buchstaben, auch in Wörtern; Taktschreiben. 4 St. Im S.-S. Teichmann, im W.-S. Marquardt.

Klasse 3. (Klassenlehrer: Stielow.)

1. Religion. Bibl. Geschichten aus dem Alten Test. (entsprechend Wendel's Bibl. Gesch. No. 1—6, 9 u. Geeignetes aus 18—23) und aus dem Neuen Test. im Anschluss an das

Kirchenjahr (entsprechend No. 4, 6, 7, 12b, 14c, 21a, 32b, 16b, 20a, 23b, 37, 38 u. Geeignetes aus 40—43 u. 46b) mit dazu gehörigen Liederstrophen u. Sprüchen. 3 St. Stielow. — **2. Deutsch.** Vorübungen im Lesen und Schreiben; Lesen zwei- u. dreilautiger geschlossener Silben u. Wörter aus solchen Silben in Schreib- und Druckschrift; Einübung der Grossbuchstaben; Silben und Wörter mit Bezeichnung der Dehnung und Schärfung des Vokals sowie mit Mitlautsverbindungen; Lesen kurzer Stücke in deutscher Druckschrift mit erläuternden Sprechübungen im Sinne des Anschauungsunterrichts u. Einübung der 4 Gedichte des Kanons; Einübung der lateinischen Druckschrift und Lesen leichter Stücke in ihr. Rechtschreibung zunächst nur als Bestandteil des Schreibleseunterrichts, später etwas selbständiger: Unterscheidung von Wort, Silbe u. Laut, Wörter mit zwei- u. dreilautigen geschlossenen Silben, Wörter mit leichtverständlichen Mitlautsverbindungen; Grossschreiben des Ding- und des Anfangswortes; Übungen in richtiger Bestimmung des Endlautes; Wörter mit Umlautung. Grammatik: Unterscheidung von Dingen, Tätigkeiten u. Eigenschaften im Anschauungsverfahren, später auch Bestimmen entsprechender Wörter und der Zahl des Dingwortes. Im 1. Halbj. täglich 1 kurze Schreib- oder Abschreibeübung, im 2. wöchentl. 4 Abschriften und 1 kurzes Diktat. 5 St. Wewelmeyer, Kinderfreund; R. Schulze, Lehrstoff f. d. gramm. u. orth. Unterr. in d. Vorsch., Hft. 1. Stielow. — **3. Rechnen.** Einübung der 4 Spezies im Zahlenraum von 1—20, sowie der Addition u. Subtraktion im Zahlenraum von 1—100 durch Kopfrechnen mit benannten und unbenannten Zahlen, ausgehend von der Anschauung u. dem Zählen, und durch Zifferrechnen im Verfahren des Kopfrechnens; allmähliche Anwendung auf angeschaute Münzen, Masse und Gewichte. Zu jeder Rechenst. 1 kleine schriftl. Übung, dazu im 2. Halbj. wöchentl. 1 schriftl. Klassenarb. zur Korrektur. 4 St. Stielow. — **4. Schreiben.** Das deutsche kleine u. grosse Alphabet ist gelehrt in Verbindung mit dem Lesen und eingeübt an Silben, Wörtern und Sätzchen in einem Zeitraum von wöchentl. etwa 4 St. Stielow.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler entbunden.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 278, im W. 273 Schüler. Von diesen waren befreit (für ganze oder annähernd ganze Semester):

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Ubungsarten:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 12,	im W. 16,	im S. 2,	im W. 3,
aus anderen Gründen	im S. 6,	im W. 6,	im S. —,	im W. —,
zusammen . . .	im S. 18,	im W. 22,	im S. 2,	im W. 3,
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6,5 %,	im W. 8,0 %	im S. 0,7 %,	im W. 1,1 %.

Es bestanden bei 9 zu unterrichtenden Klassen im S. 6, im W. 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur grössten im S. 55, im W. 49 Schüler. Die 3 Vorschulklassen hatten getrennt wöchentlich je 1 Turnstunde. Von 1 besonderen Vorturner- bezw. Spiel-

stunde und den 3 Turnstunden für die Vorschulklassen abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt im S. 18, im W. 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in 3 Abteilungen (I u. OII, UII, V) der Lehrer am Gymnasium Meyer, in 2 Abteilungen (im S. in O U III, VI, im W. in OIII, UIII) der technische und Vorschullehrer Stielow, in 1 Abt. (IV) der Oberlehrer Fauser, u. im W. in 1 Abt. (VI) der Lehrer Marquardt.

Die Anstalt besitzt eine eigene, ihr zu uneingeschränkter Benutzung zustehende Turnhalle und einen daranstossenden Turnplatz, der mit dem grossen Schulhof ein Ganzes bildet und den Schülern auch ausserhalb der Turnstunden reichliche Gelegenheit zum Spielen und Turnen im Freien bietet. Besondere Spielstunden wurden im Sommer wöchentlich eine für sämtliche Klassen erteilt; der Besuch war ein durchaus freiwilliger; die Spielleitung hatte Herr Meyer. Gespielt wurde an 15 Nachmittagen bei einer Beteiligung von durchschnittlich 50 Schülern, d. i. 18% der Gesamtschülerzahl. Mehrere Schüler der oberen Klassen haben den Leibesübungen auch ausserhalb der Turn- und Spielstunden noch fleissig obgelegen, namentlich die Mitglieder des an der Anstalt bestehenden Turnvereins und des Ruderklubs „Borussia". Zur Erlernung des Schwimmens bieten die hiesigen Schwimmanstalten hinreichend Gelegenheit. Unter den jetzigen Schülern der Anstalt sind 132 Freischwimmer, d. i. 50% der Gesamtschülerzahl; von diesen haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt 23 der Schüler.

2. Gesang. **Abt. 1**: Unterstimmen (O U I, O U II) 1 St.; **Abt. 2**: Oberstimmen (O U III, IV) 1 St.; Gemischter Chor (OI—IV) 1 St. Vierstimmige Chorlieder und Motetten. Günther und Noack, Liederschatz. Im S.-S. Teichmann, im W.-S. Stielow. — **Abt. 3**: V. 2. St. Lehre von den Tonarten, die Vortragszeichen, Tempobezeichnung, Bassnoten; Treffübungen. Choräle und zweistimmige Lieder. Erk und Graef, Sängerhain I. — **Abt. 4**: VI. 2 St. Vorführung der Noten, Bau der Tonleiter; Treffübungen. Choräle und einstimmige Lieder. Erk und Graef, Sängerhain I. — **Vorschulklasse** 1, 2 u. 3 je 1 St. Elementarübungen. Leichte Choräle und Lieder. Im S.-S. Teichmann, im W.-S. Marquardt.

3. Freiwilliges Zeichnen für UII bis OI. Freihandzeichnen: Zeichnen nach reicheren Gefässen, Geräten, Architekturteilen und Innenräumen; Malen künstlicher und natürlicher Gegenstände. Gebundenes Zeichnen: Übungen im Gebrauch von Reisschiene, Winkelmass, Reissfeder und Zirkel; Zeichnen von Kreisteilungen, Flächenmustern und einfachen Körpern auf 1. und 2. Projektionsebene; dann Axonometrie, Durchdringungen, Schattenkonstruktion und Perspektive. 2 St. Wilms.

An dem freiwilligen Unterricht nahmen teil:

1. im Hebräischen	für das	Sommerhalbj.	aus OI —,	UI 1,	OII 3		Schüler
	„ „	Winterhalbj.	„ „ —,	„ 1,	„ 3		„
2. im Englischen	„ „	Sommerhalbj.	„ „ 2,	„ 10,	„ 11		„
	„ „	Winterhalbj.	„ „ 2,	„ 3,	„ 9		„
3. im Zeichnen	„ „	Sommerhalbj.	„ „ 1,	„ 3,	„ 3	UII 7	„
	„ „	Winterhalbj.	„ „ —,	„ 2,	„ 2	„ 2	„

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1903.

1. 28. Februar. Die Nachweisungen der Personalveränderungen sind künftig zum 1. Februar, 1. Mai (mit Lehrerverzeichnis), 1. August und 1. November in doppelter Ausfertigung einzureichen. Hierbei sind ausschliesslich solche Veränderungen zu berücksichtigen, welche eine Berichtigung oder Ergänzung der Fragen in den Personalblättern bedingen, — Änderungen in den Gehaltsbezügen der Direktoren und Oberlehrer jedoch nur dann, wenn das Besoldungsdienstalter geändert oder eine feste Zulage bewilligt ist, und in denen der technischen und Vorschullehrer nur, soweit sie abweichend vom staatlichen Normaletat besoldet werden. — Die Vereidigung der Kandidaten des höheren Lehramts soll geschehen, sobald sie nach Erteilung des Zeugnisses der Anstellungsfähigkeit an einer höheren Lehranstalt beschäftigt werden.
2. 6. März. Der Herr Minister hat durch Erlass v. 26. Februar d. J. die Einführung von Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch, T. IV Abt. 2 für Untersekunda (Leipzig bei Teubner 1903, geb. 2 ℳ.) von Ostern 1903 ab genehmigt.
3. 11. März. Mit Bezug auf die im Armee-Verordnungsblatt 1903 S. 12 ff. bekannt gegebenen neuen Anforderungen der Fähnrichsprüfung hat die Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens folgendes mitgeteilt: „Die Anforderungen sind derartig bemessen, dass ein junger Mann, der nach geregeltem Schulunterricht die Primareife auf einer der drei oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichsprüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (vgl. z. B. die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann. Es werden dadurch Zeit und Kosten erspart sowie mancherlei Gefahren fern gehalten. Dies soll dem Offizier-Ersatz unmittelbar zugute kommen, der bei der Infanterie, wie bekannt, noch der möglichsten Förderung bedarf."
4. 13. März. Für die tarifmässige Ermässigung der Eisenbahnfahrpreise zu Schulfahrten auf die Hälfte gilt in der Regel die Voraussetzung, dass diese in Personenzügen unternommen werden. Anträge auf Benutzung von Schnellzügen zu ermässigten Preisen sind auf wirklich dringende Fälle zu beschränken, und die Entscheidung der zuständigen Eisenbahndirektion hierüber ist als massgebend zu betrachten ohne Inanspruchnahme des Herrn Ressortministers.
5. 27. März. Ein Minist.-Erl. v. 18. d. M. erinnert daran, dass Briefe, in welchen den Eltern die Bestrafung von Schülern mitgeteilt wird, als lediglich in deren Interesse erfolgend, nach den allgemeinen Bestimmungen über die Behandlung der Postsendungen v. 7. Febr. 1894 als „portopflichtige Dienstsache" abzulassen sind, deren Porto der Empfänger zu tragen hat.
6. 2. April. Nach Minist.-Erl. v. 24. März ist es dringend wünschenswert, dass jede Behörde ihre aversionierten Postsendungen stets bei derselben Postanstalt, sei es am Schalter oder durch die Briefkasten, einliefert.
7. 22. April. Ein Minist.-Erl. v. 1. d. M. fordert von den Behörden, dass sie im Interesse der Bekämpfung der Trunksucht sich die Verbreitung des Vortrags des Prof. Dr. Karl

Fränkel in Halle über „Gesundheit und Alkohol" (Heft 4 der Veröffentlichungen des deutschen Vereins für Volkshygiene, München und Berlin bei Oldenbourg) in geeigneter Weise angelegen sein lassen.

8. 14. Mai. Nach den neuen Bestimmungen betr. die Vorbereitung für den Kön. Forstverwaltungsdienst ist für die Zulassung erforderlich das Reifezeugnis eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule mit unbedingt genügendem Urteile in der Mathematik, und dass der Bewerber das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.
9. 25. Mai. Ein Minist.-Erl. v. 15. d. M. fordert Auskunft über den Stand des Schülerruderns an den höheren Lehranstalten und Vorschläge zu dessen Förderung.
10. 6. Juni. Gemäss einer Erklärung des Herrn Ministers ist es 1, den Direktoren empfohlen, die Ausstellung von Zeugnissen über die Amtstätigkeit der Lehrer abzulehnen und statt dessen der geeigneten Stelle auf Anfrage direkte Auskunft über sie zu geben oder die Anfragenden an das Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu verweisen, — und 2, Direktoren wie Lehrern untersagt, Anfragen von Schulmännern ausserpreussischer Staaten über Verhältnisse und Einrichtungen preussischer Lehranstalten selbständig zu beantworten; diese sind vielmehr dem Provinzial-Schulkollegium einzureichen.
11. 15. Juni. Der Herr Minister überweist 4 Exemplare der kleinen Ausgabe der Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät zur Verteilung an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen.
12. 17. August. Es wird daran erinnert, dass die Dienstwohnungsinhaber nur ein Gebrauchs-, aber kein Niessbrauchsrecht an der Wohnung haben und deshalb auch nicht ohne Genehmigung der Behörde Pensionäre darin aufnehmen dürfen.
13. 7. September. Ein Minist.-Erl. v. 7. d. M. ordnet an, dass fortab im amtlichen Verkehr die Schreibung des „Amtlichen Wörterverzeichnisses für die deutsche Rechtschreibung in den preussischen Kanzleien" (Berlin bei Weidmann, 10 ₰) angewendet werde.
14. 13. Oktober. Es wird ein Minist.-Erl. v. 28. September d. J. mitgeteilt betr. die festliche Ausschmückung und Erleuchtung öffentlicher Amtsgebäude.
15. 15. Oktober. Gemäss Runderlass des Herrn Finanzministers v. 17. August d. J. sind die am Monats- oder Vierteljahrsende fällig werdenden Dienstbezüge, wenn der letzte Tag des Monats auf einen Sonn- oder Festtag fällt, schon am vorhergehenden Tage, und wenn dieser gleichfalls ein Sonn- oder Festtag ist, bereits am drittletzten Tage des Monats zu zahlen; nur wenn besondere Gründe einen Verlust besorgen lassen, dürfen die Kassen die verfrühte Zahlung verweigern.
16. 23. Oktober. Reichsgebäude und preussische Staatsgebäude haben beim Ableben ausserdeutscher Souveräne und Fürstlichkeiten nur auf ausdrücklichen Befehl Seiner Majestät halbmast zu flaggen.
17. 31. Oktober. Bei den vorgeschriebenen Anträgen festangestellter Lehrer auf Genehmigung von Nebenbeschäftigung an Privatlehranstalten, Fortbildungskursen und ähnlichen Veranstaltungen sollen die Direktoren stets angeben, welche Lehrer der Anstalt, in welchem Umfange und bei welchen Anstalten durch solche Nebenbeschäftigung bereits in Anspruch genommen sind; bei Anträgen von Lehrern städtischer Anstalten ist zugleich eine Äusserung des Patronats zur Sache einzureichen.

18. 19. November. Ein Minist.-Erl. v. 4. d. M. stellt als Grundsatz fest, dass mit Schluss des Lehrganges nicht versetzte und abgehende Obersekundaner zur Prüfung auf Primareife als sog. Extraneer frühestens gegen Ende des auf den Abgang folgenden Halbjahres zugelassen werden dürfen.
19. 23. November. Der Herr Minister hat bestimmt, dass bei der Reifeprüfung am Gymnasium 1, der Lehrer des wahlfreien Englisch, wenn er nur diesen Unterricht in Prima erteilt, nur bei denjenigen Prüflingen Stimmrecht hat, die am englischen Unterricht teilgenommen haben, — 2, für die Erdkunde ein besonderes Prädikat zu geben ist.
20. 14. Dezember. Die Ferien des Jahres 1904 werden folgendermassen bestimmt:

	Schulschluss.		Schulanfang.	
Osterferien:	Sonnabend	den 26. März mittags,	Dienstag	den 12. April früh;
Pfingstferien:	Freitag	den 20. Mai nachmittags,	Donnerstag	den 26. Mai „ ;
Sommerferien:	Freitag	den 1. Juli mittags,	Dienstag	den 2. August „ ;
Herbstferien:	Sonnabend	den 1. Oktober mittags,	Dienstag	den 18. Oktober „ ;
Weihnachtsferien:	Mittwoch	den 21. Dezember mittags,	Donnerstag	den 5. Januar „ .

1904.

21. 2. Januar. Von Bewerbungen der Probekandidaten um Oberlehrerstellen in anderen Provinzen hat der Direktor dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium möglichst bald Kenntnis zu geben.
22. 6. Januar. Aus der Zahl der von Sr. Majestät dem Kaiser und König zur Verleihung an besonders gute Schüler der oberen bezw. mittleren Klassen bestimmten Exemplare der Werke „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ und „Bohrdt, Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild“ werden der Anstalt je eines überwiesen.
23. 11. Januar. Es wird aufmerksam gemacht auf die Bekanntmachung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten betr. die Ersetzung der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufach durch die Diplomprüfung an den technischen Hochschulen.

Empfohlen wurden folgende Werke:

Hohenzollern-Kalender für 1903, herausg. von Prof. Dr. Seidel. Berlin und Leipzig bei Giesecke & Devrient, 1 ℳ.

Wickenhagen, Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands. Rendsburg bei G. Sieke, 1,20 ℳ.

Prof. Dr. Irmer, Das höhere Schulwesen in Preussen. Bd. 4.

Gymnasialdirektor Dr. E. Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg. Gütersloh bei Bertelsmann.

Rich. Böckh und Max Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preussen. Halle, Waisenhaus 1901.

Prof. Dr. Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland.

Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. Berlin bei Mittler & Sohn, 1903, 4,75 ℳ.

Martin Wehrmann, Geschichte von Pommern, Bd. 1, Gotha bei Perthes, 1904.

Karte der öffentlichen höheren Lehranstalten im Königreich Preussen und Fürstentum Waldeck. Berlin bei Reimer, 8 ℳ., aufgez. 12 ℳ.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 16. April.

Es hat der Anstalt abermals einen beklagenswerten Verlust gebracht durch den Tod des Gesang- und Vorschullehrers August Teichmann. Im rüstigen Alter von 49 Jahren und bei anscheinend unerschütterter Gesundheit, der seine alljährlichen Sommerwanderungen in den Alpen zustatten kamen, erlitt er am 20. September nach einem Jagdausfluge einen Schlaganfall, welcher seine Überführung in das städtische Krankenhaus erforderlich machte. Der anfänglich Aussicht auf Genesung gewährende Zustand verschlimmerte sich bald, und bereits am 30. September ereilte uns die Kunde seines um $9^1/_2$ Uhr früh erfolgten Heimgangs, während Lehrer und Schüler in der Aula zum Schlussakt versammelt waren. So ward ihnen dieser zugleich zu einer Totenfeier, bei welcher der Direktor im Anschluss an die Verlesung des 90. Psalms eine kurze Darstellung des Lebens und Wirkens des Entschlafenen zu geben versuchte, aus der hier folgendes hervorgehoben werden mag.

Geboren am 18. Januar 1854 zu Bobersberg, Kr. Krossen, als Sohn eines Töpfereibesitzers, erhielt er seine Vorbildung für den Lehrerberuf auf dem Seminar zu Neuzelle, war als Lehrer zunächst in seiner Vaterstadt von Michaelis 1874 bis ebdh. 1877 tätig und wirkte darauf, nachdem er ein Jahr lang auf dem Akademischen Institut für Kirchenmusik zu Berlin seine musikalische Ausbildung erfolgreich erweitert hatte, fünf Jahre lang als Organist und Lehrer an der Stadtschule zu Krossen. Von hier wurde er zu Michaelis 1883 an das König Wilhelms-Gymnasium berufen, dem er zwanzig Jahre lang als Gesang- und Vorschullehrer treue und unvergessliche Dienste geleistet hat, aufrichtig geschätzt von allen seinen Kollegen, geliebt von seinen Schülern, die dem Ehelosen bei seiner väterlichen Art mit den jüngeren Knaben zu verkehren den Besitz eigener Kinder gleichsam ersetzten, und hochgeachtet in den weiteren Kreisen, zu welchen Amt oder Geselligkeit ihn in Beziehung brachten. Davon zeugte denn auch die grosse Beteiligung von Vätern unserer Zöglinge und früheren Schülern an der am 3. Oktober erfolgten Bestattung, bei welcher Schüler aller Klassen Kränze am Sarge niederlegten und die Chorsänger in der Kapelle wie an der Gruft in weihevollen Gesängen ihrem Lehrer den letzten Dank abstatteten mit dem, was sie ihm selber verdankten.

Die unterrichtliche Vertretung, wie sie vom 21. September ab erforderlich geworden war, führte das Lehrerkollegium bis zum 4. November fort. Von da ab wurde die erledigte Stelle bis zum Schluss des Winterhalbjahres im Vorschulunterricht auf anerkennenswerte Weise von dem Gemeindeschullehrer Hrn. Marquardt hier versehen, welchen die städtische Verwaltung zu dem Zwecke mit dankenswerter Willfährigkeit beurlaubt hatte; wieder besetzt wird sie werden mit Beginn des neuen Schuljahres durch Berufung des Gemeindeschullehrers Hrn. Medrow hier.

Im übrigen wäre der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums als ein guter zu bezeichnen, wenn nicht der Oberlehrer Dr. Röhrich am 11. Dezember an einer schweren Influenza erkrankt wäre, welche ihn bis zum 15. Februar dem Dienste gänzlich und bis zum 1. März noch für einen Teil der Lehrstunden entzog; seine Vertretung wurde den Lehrern der Anstalt dadurch etwas erleichtert, dass für die Dauer des Februars der Kandidat des höheren Schulamts Hr. Seefeldt vom Marienstifts-Gymnasium in wöchentlich 10 Lehrstunden, die namentlich dem Lateinunterricht in Sexta zufielen, helfend eintrat. — Ausserdem wurden durch kurze Krankheit dem Unterricht nur vier Lehrer entzogen, nämlich der Direktor, der Oberlehrer Dr. Meinhold und Dr. Röhrich

sowie der Zeichenlehrer Wilms für bezw. 4, 1, 1 und 10 Tage. Am Dienste behindert waren der Direktor durch seine Einberufung zu der vom 3. bis 5. Juni hier tagenden 14. Pommerschen Direktoren-Versammlung für den 4. und 5. Juni, der Oberlehrer Dr. Holsten durch seine Teilnahme am archäologischen Ferienkursus in Trier für die Zeit vom 4. bis zum 13. Juni und durch Ableistung einer militärischen Dienstübung, welche im übrigen in die Michaelisferien fiel, am 30. September, ferner der Professor Dr. Kind und der Oberlehrer Fauser durch ihre Einberufung als Schöffen für bezw. 2 und 1 Tag, endlich der Zeichenlehrer Wilms an 2 Tagen für einige Stunden durch militärische Pflichten. Anderweitiger Urlaub aus persönlichen Gründen war nur in 2 Fällen, für 2 und für $1^1/_2$ Tage, zu erteilen.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war ein recht günstiger.

Der Hitze wegen wurde der Unterricht ausgesetzt am 4. Mai und am 7. September von 12 Uhr ab, der Urwahlen wegen am 12. November von 11 Uhr ab.

Am 24. Juni unternahmen die Klassenlehrer unter Beteiligung auch anderer Lehrer mit den Gymnasialklassen einen eintägigen Ausflug, und zwar mit der Oberprima nach Colbatz, mit der Unterprima nach Jasenitz, mit den übrigen nach verschiedenen Punkten der Buchheide. Ausserdem machten sie an schulfreien Nachmittagen mit den Klassen O II bis VI mindestens je einen Ausflug in die nähere Umgebung der Stadt.

Der Musikverein der Schüler feierte ein Sommerfest in gewohnter Weise am 29. August in Podejuch; die Absicht des Ruderklubs mit diesem ein Wettrudern auf dem Dunzig zu verbinden wurde durch die Ungunst des Wetters vereitelt. Die beabsichtigte Regatta fand später, am 5. September, in der Nähe von Waldowshof statt und nahm in Gegenwart der Familien unserer Ruderer und unter Mitwirkung einiger früherer Klubmitglieder den angenehmsten Verlauf. Übrigens erhielt der Ruderklub im lfd. Jahr mit Genehmigung des Herrn Ministers eine Beihilfe von 200 Mk. zu seinen immerhin beträchtlichen Aufwendungen aus verfügbaren Mitteln des Gymnasiums.

Am 25. April beteiligte sich die Anstalt an der Feier der 25jährigen Amtstätigkeit des Geheimen Regierungsrats Dr. Weicker als Direktors des Marienstifts-Gymnasiums hier und am 2. November an der Einweihung des Neubaues des hiesigen Stadtgymnasiums.

Der Sedantag wurde am 1. September unter regster Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler mit einem Schauturnen begangen, welches, durch vaterländische Gesänge des Schülerchors eingeleitet, ausser den üblichen Vorführungen, die auch die Bestrebungen des Schüler-Turnvereins wieder zur Geltung kommen liessen, zuletzt noch die Gewandtheit der Schüler im Radfahren durch ein Polospiel und einen Reigen zur Anschauung brachte. Den Schluss bildete eine Ansprache des Direktors über die Bedeutung des neuen deutschen Kaisertums, welche die Verteilung der vom Herrn Minister zur Verfügung gestellten Exemplare der Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem (S. o. unter II 16) in sich aufnahm und in ein Hoch auf Se. Majestät ausklang.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in Gegenwart zahlreicher Gäste durch einen Schulakt gefeiert, bei welchem nach einleitendem Choral, Psalmlektion und Gebet des Direktors Chorgesänge der Schüler mit Deklamationen abwechselten; die Festrede des Professors Hahn handelte von der Bedeutung des Meeres für die Wohlfahrt und Macht der Völker. Die Verteilung der oben unter II 22 bezeichneten Werke an zwei Schüler der O I u. U III beschloss die Feier.

Das Gedächtnis weiland Ihrer Majestäten der Kaiser und Könige Wilhelm I. und Friedrich III. ward am 15. Juni, 9. und 22. März im Anschluss an die gemeinsame Morgen-

andacht durch Ansprachen begangen, welche von den Oberlehrern Fauser und Dr. Röhrich und dem Direktor gehalten wurden.

Die Reifeprüfung des Ostertermins, der sich 9 Oberprimaner unterzogen, fand ihren Abschluss am 20. Februar durch die mündliche Prüfung unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Friedel. Die Entlassung der Abiturienten erfolgte am 25. Februar.

Die Verbesserung der Anstaltsräumlichkeiten hat auch in dem ablaufenden Jahre bei der noch andauernden günstigen Finanzlage des Gymnasiums gefördert werden können: die Turnhalle ist unter einem Kostenaufwand von r. 6600 Mk. durch einen Anbau erweitert worden und dadurch ein Gelass für Fahrräder und ein ansehnlicher Garderoberaum gewonnen, der, durch einen Gasofen beheizbar, mit Schränken für die einzelnen Klassen und einigen Sitzbänken ausgestattet ist. So ist es ermöglicht den Gebrauch der Turnschuhe beim Hallenturnen für alle Schüler verbindlich zu machen, wodurch die Staubentwicklung in der Halle auf das Mindestmass eingeschränkt worden ist. — Die Ausschmückung der Aula und der Klassen wurde vervollständigt durch eine farbige Nachbildung von v. Werner's Kapitulationsverhandlung von Sedan und die farbigen Künstlersteinzeichnungen Abendmahl in einer Dorfkirche von Bentzer, Schwäbisches Dorf von Georgi, Niederdeutsche Dorfstrasse von Kallmorgen, Stille Nacht, Heilige Nacht von Knithan, Am Tempel von Aegina von Du Bois-Reymond und Pappeln im Sturm von Kampmann.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1903/4.

	Gymnasium.										Vorschule.			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1903	16	14	21	21	21	32	36	47	51	259	47	38	27	112
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1902/3 . . .	16	3	2	3	—	3	6	3	4	40	3	3	2	53*
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	19	17	20	26	26	40	40	45	242	35	25	—	60
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	2	1	4	—	52**	1	6	18	25
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1903/4 . . .	9	21	17	21	27	31	45	48	52	271	36	31	18	85
5. Zugang im Sommer-Semester	1	—	—	—	2	1	—	2	1	7	—	1	3	4
6. Abgang im Sommer-Semester	—	1	—	1	1	3	2	3	2	13	1	1	—	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	2	1	1	—	1	—	6	1	2	1	4
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters . . .	10	20	18	22	29	30	43	48	51	271	36	33	22	91
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	1	—	1	2
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	1	4	1	1	—	1	1	9	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1904	10	20	17	18	29	29	44	47	50	264	37	33	23	93
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 (Jahre, Mon.)	19,3	17,9	16.10	15,9	14,11	13,10	12,4	11,5	10,3	—	9,1	8,1	7,1	—

* Darunter 45 durch Versetzung in die VI des Gymnasiums, deren 1 nach dem 1. Februar 1903 aufgenommen war. — ** Darunter 45 durch Versetzung aus Vorschulklasse 1.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters	261	9	1	—	240	29	2	82	3	—	—	79	5	1
2. Am Anfang des Winter-Semesters	261	8	2	—	245	24	2	88	3	—	—	85	5	1
3. Am 1. Februar 1904	254	8	2	—	239	23	2	90	3	—	—	87	5	1

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten zu Ostern 1903 20 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 1,
zu Michaelis 1903 — „ „ „ „ „ „ „ —,
zusammen 20 Schüler. 1.

4. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

No.	Lfd. No.	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Bekenntnis.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters bezw. der Mutter.	Jahre auf dem Gymnasium	Jahre in Prima.	Gewählter Beruf.
				Zu Ostern 1904:						
1	290	Georg Brigl*)	17. Okt. 1885	Graudenz	evang.	Major	Stettin	$4^1/_2$	2	Studium der Chemie.
2	291	Wilhelm Pieth*)	22. Dzbr. 1883	Stettin	„	Lehrer	„	10	3	Studium der neu. Sprach.
3	292	Wilhelm Grossmann	9. Febr. 1885	Königsberg i. Pr.	„	Hauptsteuer-amts-Rend.	„	5	2	Landmesser.
4	293	Maximilian Leers*)	14. Nvbr. 1884	Goldap	„	Major a. D.	„	6	2	Forstverwaltungsdienst.
5	294	Werner Kienitz*)	3. Juni 1885	Kallies, Kr. Dramburg	„	Oberlandesgerichtsrat	„	$5^3/_4$	2	Offizier.
6	295	Fritz Krankenhagen	14. Mai 1886	Stettin	„	Realgymnas.-Profess., Dr.	„	9	2	Medizin.
7	296	Martin Bernhard	24. April 1882	Kückenmühle	„	Pastor u. Dir. d. Kück. Anst.	Kückenmühle	11	3	Theologie.
8	297	Johannes Rüchardt	1. Juli 1885 (russ. St.)	Moskau	evg.-luth.	Grosskaufmann.	Moskau	3	2	Kaufmann.
9	298	Ferdinand Blume	17. März 1885	Frellstedt, Kr. Helmstedt.	evang.	Dir. d. Prov.-Zuckersied.	Stettin	10	2	Kaufmann.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Die Lehrmittel-Sammlungen.

1. Lehrerbibliothek.

Gekauft sind ausser den Fortsetzungen der im Programm 1903 angegebenen Zeitschriften und Sammelwerke: Lindner, Weltgeschichte seit der Völkerwanderung, Bd. I u. II; — Rohde, Die Religion der Griechen; — Timotheos Perser, herausg. von U. v. Wilamowitz-Moellendorf; —

Dörpfeld, Troja und Ilion; — Beier, Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer; — Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens in Preussen; — Baudenkmäler des Regierungs-Bezirks Stralsund, Hft. 1; — Friedjung, Kampf um die Vorherrschaft; — Cauer, Palaestra vitae; — Dahm, Die Feldzüge des Germanikus in Deutschland; — Spahn, Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte des Herzogtums Pommern 1478—1625; — Wiesener, Geschichte der christlichen Kirche in Pommern zur Wendenzeit; — Jentsch, Hellenentum und Christentum; — Wiese-Irmer, Das höhere Schulwesen in Preussen, Bd. IV; — Klussmann, Verzeichnis der Abhandlungen und Schulschriften, Bd. IV; — Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums; — Koser, Friedrich der Grosse, Bd. II; — Robert, Studien zur Ilias; — Lamprecht, Deutsche Geschichte, II. Ergänzungsband; — Lichtwark, Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken; — Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg; — Wehrmann, Geschichte von Pommern, Bd. I; — Much, Die Heimat der Indogermanen im Lichte der urgeschichtlichen Forschung; — Dessoir-Menzer, Philosophisches Lesebuch; — Böckh und Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preussen. — Kromayer, Antike Schlachtfelder, Bd. I.

Geschenke. 1. Vom Herrn Unterrichtsminister: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, herausg. von Wickenhagen. XII. Jahrg.; — Werckshagen, Der Protestantismus am Ende des XIX. Jahrh. in Wort und Bild; — Delius, Bau und Einrichtung von Gebäuden für die höh. Lehranstalten; — Zeitschrift für Schulgesundheitspflege, Jahrg. 1903. — 2. Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium hier: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen im Königr. Preussen, Bd. 66: Pommern. — 3. Vom Verein der Lehrer an höheren Schulen Pommerns: Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses 1903 über höh. Schulwesen. — 4. Von der Gobineau-Vereinigung: Gobineau, Renaissance, und Alexander, deutsch von Schemann. — Vom Herrn Oberst von Diest: Asien, Jahrg. I u. II. — 6. Nach des Herrn Geh. Hofrat und Prof. a. D. Scheffler letztwilliger Verfügung: Scheffler, Grundfesten der Welt; — Realität und Idealität; — Grundlagen des Weltsystems; — Das Schöpfungsvermögen; — Das Wesen des Geistes; — Die erkennbaren und unerkennbaren Weltvermögen; — Vermischte mathematische Schriften; — Die Auflösung jeder algebraischen Gleichung. — 7. Von den Herren Verlegern: Unterrichtsstoff für die deutsche Grammatik und Orthographie. Zusammengestellt von Lehrern der Vorschulen in Berlin; — Menge, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch.

Die Verwaltung führte Herr Oberlehrer Dr. Holsten.

2. Schülerbibliothek.

Gekauft sind: Wehrmann, Aus Pommerns Geschichte; — Schalk, Paul Beneke, Ein harter deutscher Seevogel; — Verne, Die geheimnisvolle Insel (Ersatz); — Jaeger, Geschichte der neueren und neuesten Zeit; — Schneller, Kennst du das Land; — Steindorff, Blütezeit des Pharaonenreiches; — Bezold, Ninive und Babylon; — Grillparzer, Dramen; — Frenssen, Jörn Uhl; — Groningen, Der Heldenkampf der Buren und die Geschichte Südafrikas; — Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur; — Heims, Im Rauschen der Wogen, Im Branden der Flut; — Beier, Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preussen; — Horn, Der Admiral de Ruiter; — Gaertner, Aus Kaiser Wilhelms des Siegreichen Jugendzeit; — Laverrenz, Unter deutscher Handelsflagge; — Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann; — Zehme, Germanische Götter- und Heldensage; — Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutsch-

land und das Limeskastell Saalburg; — Lehmann-Schiller, Aus grosser Zeit; — Heck, Lebensbilder aus dem Reiche der Tiere; — Das Neue Universum, Bd. 24; — Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 57 u. 58; — Deutsches Knabenbuch, Bd. 16 u. 17.

Geschenkt sind: 1. Vom Herrn Unterrichtsminister: Ehlers, Samoa, die Perle der Südsee; Im Osten Asiens. — 2. Vom Verleger: Porger, Moderne erzählende Prosa, Bd. 1 u. 2. — 3. Vom Herrn Direktor Dr. Koppin: Bauer, Karl Theodor Körners Leben; — Bockemüller, Erzählungen aus dem Reiche der alten Geschichte; — Buchner, Kaiser Wilhelm; Graf Moltke. — 4. Vom Herrn Oberlehrer Dr. Hildebrandt: Jahnke, Fürst von Bismarck. — 5. Vom Quintaner Lastowsky: Berger, Lederstrumpf-Erzählungen; — Bahmann, Unter dem Grossen Kurfürsten; — Elster, Walter Bernwards afrikanische Reiseabenteuer; — Hughes, Tom Browns Schuljahre; — Turley, Schwedische Volksmärchen; — v. d. Boek, Kaiser Wilhelms Lebenslauf; — Schmidt, Ein verlorener Sohn. — 6. Vom Abiturienten Leers: Buch der Jugend, Bd. V; — Deutsches Knabenbuch, Bd. IX u. X; — Das Neue Universum, Bd. XIV; — Garlepp, Durch Steppen und Tundren; Heiduckenkämpfe; — Höcker, Auf der Wacht im Osten; — Moritz, Leben und Abenteuer Don Quixotes; — von Bruneck, Klaus Erichsen, Prinz Heinrichs Schiffsjunge; — Kern, Unter schwarz-weiss-roter Flagge; — Lindenberg, Fritz Vogelsang, Abenteuer eines deutschen Schiffsjungen in Kiautschou; — Otto, Der Grosse König und sein Rekrut; Deutsche Geschichte des XIX. Jahrh.

Die Verwaltung führte Herr Oberlehrer Dr. Röhrich.

3. Geschichtlich-erdkundliche Sammlung.

Gekauft sind: 10 Bildnisse brandenb.-preuss. Herrscher (Heliographien der Reichsdruckerei); — Relief des Harzgebirges; — Gaebler, Wandkarte von Holland und Belgien; — Gaebler, Wandkarte der Vereinigten Staaten.

Die Verwaltung führte Herr Professor Hahn.

4. Physikalische Sammlung.

Gekauft sind: eine optische Scheibe mit Nebengeräten; — ein Bodendruckmesser; — ein Acetylenentwickler; — 2 Gasentwickler nach Rupp und nach Kipp.

Geschenkt ist: von Herrn Dr. Wimmer ein Glas mit Carnallit und Sylvin, — von Herrn Dr. Riese 3 Amethystdrusen, — vom Abiturienten Leers eine Dampfmaschine.

Die Verwaltung führte Herr Professor Dr. Kind.

5. Naturalien-Sammlung.

Gekauft sind: Naturpräparate von Hühnerhabicht, Tintenfisch, Pferdedasselfliege, Kauorgane des See-Igels; eine Wandtafel von Pfurtscheller (See-Igel); — die Bücher: Schmidt und Landsberg, Zoologie, Kurs. I u. II 1; Schmeil, Lehrbuch der Botanik und Grundriss der Naturgeschichte; Schmeil u. Fitschen, Flora von Deutschland; Heck, Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere.

Geschenkt ist: von Herrn Kaufmann Lenzner hier eine wertvolle Sammlung von Naturpräparaten verschiedener Wirbeltiere sowie eine grosse Anzahl Schmetterlinge und Käfer; — von

Frau Dr. Riese hier der Balg einer Bisamratte, der Rückenpanzer eines Gürteltiers und ein Straussenei; — von Herrn Justizrat Wechselmann hier ein Hühnerhabicht (unausgestopft).

Die Verwaltung führte Herr Meyer.

6. Zeichenapparat.

Geschenkt sind: vom Herrn Minister 1 Vase, 1 Broncebecher, 1 Steinbecher, 1 Krokustopf.

Gekauft sind: 1 Morion (Helm), 2 Physaliskapseln, 1 Maiskolben, 1 Stoffmuster, 1 Krähenbein, 1 Entenflügel, 1 Stachelschnecke, 1 Horstmeyer-Mappe.

Die Verwaltung führte Herr Wilms.

7. Notenschatz.

Gekauft sind: Volkmar, op. 334, Choraleinleitungen; — Baumert, op. 44, Choraleinleitungen; — Kipper, op. 97, 1 Partitur und 67 Stimmen; — Wuerst, op. 48, 1, 58 Stimmen.

Die Verwaltung führte bis gegen Michaelis Herr Teichmann, von da ab Herr Stielow.

Für die der Anstalt im Laufe des Schuljahres zugewandten Geschenke spreche ich auch an dieser Stelle den Dank derselben aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von der Zahlung des Schulgeldes wurden für das Sommerhalbjahr 22 Schüler ganz, 6 zur Hälfte, für das Winterhalbjahr 23 Schüler ganz, 7 zur Hälfte befreit. Die Gesamtsumme dieser Schulgeldbefreiungen betrug 3380 Mark.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 12. April morgens 8 Uhr. Die Anmeldungen aufzunehmender Schüler nehme ich, soweit sie nicht bereits früher erfolgt sind, am 9. April von 10 Uhr ab im Geschäftszimmer des Hauptgebäudes an der Kaiser Wilhelmstrasse entgegen. Zur Aufnahme ist erforderlich: 1. der vollgiltige standesamtliche Geburtschein, 2. der etwaige Taufschein, 3. der Impf- bezw. Wiederimpfschein, 4. das Abgangszeugnis von der bisher etwa besuchten Schule, andernfalls ein Vorbildungszeugnis, 5. die Bescheinigung über den Empfang der Schulordnung. Schulordnung und Vordruck dieser Bescheinigung sind kostenlos vom Direktor, auch brieflich, zu erhalten, während der Ferien auch bei den Schuldienern in Empfang zu nehmen. Die etwa erforderliche Prüfung sowie die etwa noch ausstehende Vorstellung der angemeldeten Schüler findet Montag den 11. April für die Vorschule um 9, für das Gymnasium um 10 Uhr vorm. im Hause Deutschestr. 21 statt; die Prüflinge haben sich mit Papier und Feder zu versehen. Knaben, welche das 6te Lebensjahr bis zum 30. September dieses Jahres nicht vollenden, können auch ausnahmsweise in die 3te Vorschulklasse jetzt noch nicht aufgenommen werden. Das Schulgeld beträgt in allen Gymnasialklassen jährlich 130 Mk., in der Vorschule 90 Mk.

2. Es wird aufmerksam gemacht auf die zusätzliche Bestimmung der Schulordnung § 7 Absatz 3, betr. die Kündigungsfrist für abzumeldende Schüler, und erläuternd bemerkt, dass daselbst unter „Vierteljahr“ für alle Fälle das **Kalendervierteljahr** zu verstehen ist; indessen sollen die zum Ostertermin abgehenden Schüler am Unterricht bis zum Schulschluss teilnehmen dürfen, auch wenn derselbe erst in den April fällt, ohne dadurch für das folgende Vierteljahr schulgeldpflichtig zu werden; im letzteren Falle läuft die Abmeldefrist bis zum letzten Schultage.

3. Eltern, welchen daran gelegen ist, Söhne nach bestandener Reifeprüfung einem interessanten und kostenlosen Studium zuzuführen, das zugleich frühzeitig eine gesicherte Existenz bietet, werden auf die nicht allgemein bekannte militärtierärztliche Laufbahn aufmerksam gemacht. Diese hat durch eine Allerhöchste Kabinettsorder v. J. 1903 bezüglich der Rangstellung und des Einkommens der Beamten eine wesentliche Hebung erfahren. Bewerber um Annahme als Veterinäraspiranten haben vor ihrer Anmeldung bei einem berittenen Truppenteil, bei dem sie als Einjährig-Freiwillige unter pekuniären Erleichterungen dienen können, die Erteilung eines Annahmescheines bei der Inspektion des Militär-Veterinärwesens nachzusuchen. Nach 6monatlichem Truppendienst werden sie auf 6 Monate zur Militär-Lehrschmiede in Berlin kommandiert und beziehen nach Ablegung der an dieses Kommando sich anschliessenden Prüfung und ihrer Beförderung zum überzähligen Unteroffizier die Militär-Veterinär-Akademie. Als Studierende derselben empfangen sie unentgeltlich Unterricht auf der tierärztlichen Hochschule zu Berlin, Lehrbücher und Instrumente, Wohnung im Akademiegebäude und jährliche Kompetenzen bis zu 500 Mk. Nach siebensemestrigem Studium und bestandener tierärztlicher Prüfung werden sie zu etatsmässigen, event. überzähligen Unterveterinären ernannt. Ihre weitere Laufbahn kennzeichnen die Titel Oberveterinär, Stabsveterinär und Korpsstabsveterinär. Die auf der Akademie zugebrachte Zeit wird als pensionsberechtigende Dienstzeit mitberechnet. — Die Bildung eines Offizierkorps und eine hiermit verbundene bedeutende Gehaltsaufbesserung ist in Aussicht genommen.

Stettin, den 15. März 1904.

Dr. Koppin, Königl. Gymnasialdirektor.

